wir

UNSERE GENERATION
Linz | Linz-Land
Nr. 2/2021

Seite 3
Gesundheit!
Gesund bleiben, statt kranksparen.

Seite 6
Pippa
Eine Therapiehündin hat Dienst im Seniorenzentrum.

Seite 9
EU-Projekt MARVOW
Gewalt gegen Frauen kennt kein Alter.

Tierische Gefährten

PENSIONISTEN VERBAND OBERÖSTERREICH
Richtig. Wichtig. Stark.

Liebe Leserinnen und Leser!

Leider hat uns entgegen der Hoffnung, die wir mit Jahresbeginn durch die Zulassung der Impfungen hegten, die Corona Krise noch immer fest im Griff. Ein Jahr nachdem der erste Coronafall in Oberösterreich aufgetreten ist, dürfen wir – mit kurzer Unterbrechung – weiterhin keine Veranstaltungen, sportliche Aktivitäten oder Klubnachmittagen abhalten.

Der einzige Weg zur Verbesserung der Situation wäre die Impfung, den erst durch sie erhalten wir den nötigen Schutz, um uns wieder ungestört treffen zu können. Jeder weitere Tag, an dem die Seniorinnen und Senioren auf die Impfung warten müssen, ist ein verlorener Tag, der ein mehr an Einsamkeit und Unsicherheit bedeutet. Wie wir aber feststellen müssen, läuft die Impfkampagne alles andere als geordnet ab. Impfstoffengpässe, mangelnde Information, unklare Impfstrategien…

Auch das PVÖ Landessekretariat erhält täglich Anrufe von Mitgliedern, die nicht wissen, wann, wie und womit sie geimpft werden, obwohl sie laut Impfplan vermeintlich an der Reihe wären. Das ist unzumutbar! Der Pensionistenverband fordert daher die Regierung auf, JETZT Geld in die Hand zu nehmen um in der EU zugelassenen, wirksamen Impfstoff auf dem internationalen Markt zuzukaufen und so den Impfengpass zu beendenden. Das würde nicht nur den Menschen, sondern auch der Wirtschaft helfen.

Für viele Menschen waren und sind ihre Haustiere Seelentröster in dieser schwierigen Zeit. Darum haben wir unseren treuen Gefährten auch einen besonderen Platz in dieser Ausgabe eingeräumt. Wir hoffen unseren Leserinnen und Lesern mit den Geschichten und Bildern ein bisschen Freude zu schenken.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein Frohes Osterfest!

Ihr/Euer Heinz Hillinger

Aus dem Parlament – Seniorensprecher Dietmar Keck

Corona-Impfungen: Wo ist der Masterplan fürs Impfen?

Die Bundesregierung hat die größte Impfaktion in der Geschichte Österreichs schlecht vorbereitet. Impfdosen werden nicht verimpft, die Bevölkerung, Bundesländer und Hilfsorganisationen werden im Unklaren gelassen.
Wir brauchen mehr Tempo und Klarheit – einen Masterplan.

© PHOTO SIMONIS | www.photo-simonis.com

Dietmar Keck: „Impfen und Testen muss die Devise in den nächsten Monaten lauten und dafür werde ich mich im Nationalrat einsetzen."

Die Zahl der Neuinfektionen in Österreich ist trotz des aktuellen Lockdowns noch sehr hoch. Wenn die Zahlen danach nicht abflachen, sondern wieder außer Kontrolle geraten, droht der nächste Lockdown. Das muss verhindert werden. Wir müssen sicher und stabil durch die nächsten Monate kommen. Damit das gelingt, sind zwei Punkte entscheidend: Eine schnellstmögliche breite Durchimpfung und eine vernünftige, kluge, neue Teststrategie.

Impfen bringt Chance auf Normalität. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, so rasch wie möglich so viele Menschen wie möglich zu impfen, die es brauchen und wollen. Die Corona-Impfung ist unsere einzige Chance, in Richtung Freiheit und Normalität zu gehen, und damit weiteren wirtschaftlichen Schaden und steigende Arbeitslosigkeit zu stoppen. Die Vorkommnisse der letzten Tage und Wochen zeigen aber, dass die Regierung auf keinem guten Weg ist, denn die größte Impfaktion in der Geschichte Österreichs wurde schlecht vorbereitet, obwohl die Regierung Monate dafür Zeit hatte. Impfdosen wurden nicht verimpft, Menschen werden nicht informiert – weder die Bevölkerung noch die Bundesländer, HausärztInnen, Apotheken und Hilfsorganisationen. Die Menschen sind zurecht verärgert, denn hier zählt jeder Tag. Impfen heißt Menschenleben zu retten.

EINE NEUE TESTSTRATEGIE IST NOTWENDIG

Bis wir eine schützende Durchimpfungsrate haben, werden Monate vergehen. Um sicher durch die nächsten Monate zu kommen, braucht es eine vernünftige, umfassende, neue Teststrategie. Neben Impfen, Impfen, Impfen muss es in den nächsten Monaten daher auch Testen, Testen, Testen heißen. Das sind die wichtigsten Punkte einer wirksamen Anti-Corona-Strategie. Wenn man Schnelltests richtig und vernünftig einsetzt, können sie bis zur Impfung ein Schlüssel zur Viruskontrolle sein.

Schlüsselpersonal in Risikobereichen, vor allem in Pflegeheimen, muss systematisch und regelmäßig mit Antigen-Schnelltests getestet werden. Zudem braucht es gezielte Zutrittstests für Bereiche, in denen sehr viele Menschen zusammenkommen und in denen es auch ein erhöhtes Infektionsrisiko gibt (Gaststätten, Kultur- und Sportveranstaltungen, Vorlesungen). Weiters muss ein niederschwelliges Angebot für den Berufs- und Lebensalltag bereitgestellt werden, durch (mobile) Teststraßen und Testen am Arbeitsplatz. Entscheidend ist als Herzstück dieser Strategie der freiwillige, kostenlose und flächendeckende Einsatz von Wohnzimmertests.

Arbeitskreis Politik

Gesund bleiben statt kranksparen

Unter diesem Motto hat der Landesvorstand im Juli 2020 beschlossen, das Thema Gesundheit zum politischen Schwerpunktthema des Jahres 2021 zu machen.

© 123rf, obenenem

In den letzten 60 Jahren wurde das österreichische Gesundheitssystem zu einem der besten Europas ausgebaut.

Ab November hat uns die zweite Welle der Coronaepidemie voll getroffen. Unser Gesundheitssystem stand plötzlich vor einer Herausforderung, die in dem Ausmaß nicht zu erwarten war. Gemessen an der Einwohnerzahl hatte Österreich im November 2020 die höchste Rate an registrierten Coronavirus-Neuinfektionen weltweit. Die 7-Tages-Inzidenz (Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen) betrug in Österreich 831. In Italien hingegen nur 578.

Und selbst wenn unser Gesundheitssystem in dieser bislang schwierigsten Phase der Pandemie an der Belastungsgrenze war, haben wir es geschafft dass Ärzte nicht darüber entscheiden mussten, wer noch auf einer Intensivstation versorgt werden kann. Im Gegensatz zu anderen Ländern gab es immer noch verfügbare Intensivbetten.

ÖSTERREICHS GESUNDHEITSSYSTEM WELTWEIT IM SPITZENFELD

Dies ist dem Erfolg einer sozialdemokratisch geprägten Gesundheitspolitik in den letzten 60 Jahren zu verdanken, in denen 45 Jahre Sozialdemokraten und -demokratinnen als zuständige Minister für das Gesundheitssystem zuständig waren.

In diesen 60 Jahren wurde das österreichische Gesundheitssystem zu einem der besten Europas ausgebaut. Österreich verfügt heute pro 100.000 Menschen über 29 Intensivbetten, wogegen dies in anderen europäischen Ländern wie Italien oder Spanien nicht einmal zehn sind. Dass das so bleibt ist unter anderem Inhalt unseres Schwerpunktthemas „Gesund bleiben statt kranksparen".

AUSWIRKUNGEN DER SOZIALVERSICHERUNGSREFORM

Wohin die Sozial- und Gesundheitspolitik in einer von der ÖVP dominierten Regierung führt, die letztendlich der verlängerte Arm der Industriellenvereinigung und des Wirtschaftsflügels ist, haben wir bereits in den letzten Jahren gesehen. Aus rein parteipolitischem Kalkül wurden die Gebietskrankenkassen zerschlagen und in einem Moloch in Wien zusammengeführt. Die Kosten dafür haben die Versicherten zu tragen.

Österreich war meist sehr gut auf Gesundheitskrisen vorbereitet. Dafür sorgte die Generaldirektion für öffentliche Gesundheit. Bei plötzlichen Krankheitsausbrüchen – egal ob Ebola, Sars, Mers, die Vogel- oder Schweinegrippe – die Generaldirektorin für die öffentliche Gesundheit (Pamela Rendi-Wagner) behielt die Lage im Blick und entwickelte Strategien, um eine Ausbreitung in Österreich zu verhindern. In der zuständigen Sektion arbeiteten Expertinnen und Experten für Epidemien und Virologie – Menschen, die wissen, was bei einem Fall wie Corona zu tun ist. Unter der Kurz-Strache-Regierung wurde die Stelle gestrichen und die zuständige Sektion zerschlagen.

Pamela Rendi-Wagner warnte schon 2018 das Gesundheitsministerium vor diesem Manöver: „Die Auflösung dieser für das Allgemeinwohl immanent wichtigen Sektion für öffentliche Gesundheit kann der Gesundheit der österreichischen Bevölkerung nachhaltigen Schaden zufügen." Leider hat sie recht behalten.

Es ist daher unser Ziel mit dem Schwerpunktthema „Gesund bleiben statt kranksparen" weitere Verschlechterungen sichtbar zu machen und wenn möglich zu verhindern. Wir wollen auch die Schwachstellen im bestehenden System herausfinden und Vorschläge für weitere Verbesserungen machen. Unsere Werkzeuge dabei sind einerseits Interviews mit Expertinnen und Experten und Gespräche mit unseren Mitgliedern.

© by Lukas Beck

Das Wiener Johann Strauss Orchester und der PVOÖ

Freitag, 30. April, 17 Uhr im Linzer Brucknerhaus.

© Kurt Pinter

Dirigent Alfred Eschwé

Das Wiener Johann Strauss Orchester kann für sich in Anspruch nehmen, eines der authentischsten Ensembles für die Interpretation des Strauss'schen Oeuvres zu sein. 1966 — knapp 120 Jahre nach der Gründung der Strauss-Kapelle durch Johann Strauss (Vater) — veranlasste der große Bedarf an anspruchsvoll interpretierter Unterhaltungsmusik eine Gruppe von Wiener Musikern zur Gründung des Wiener Johann Strauss Orchesters.

Nach dem allzu frühen Ableben des letzten professionell musizierenden Vertreters der Strauss-Dynastie und gleichzeitig ersten Dirigenten des Orchesters, Eduard Strauss II im Jahre 1969 übernahm Willi Boskovsky die Leitung des Orchesters. Unter Boskovsky begann eine rege Aufnahme- und Tourneetätigkeit, die bis heute anhält. Das Orchester hat seit seiner Gründung über 33 Länder auf drei Kontinenten bereist und in mehr als 1300 Konzerten die Musik der Familie Strauss Menschen rund um den Erdball nähergebracht. Bereits seit dem Jahr 1981 konzertiert das Ensemble regelmäßig im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Seit 1999 ist es ebendort mit einem eigenen Konzertzyklus zu erleben.

Mit den beiden Strauss-Spezialisten Johannes Wildner und Alfred Eschwé am Dirigentenpult verbindet das Orchester eine jahrelange intensive künstlerische Zusammenarbeit.

DER PVOÖ IM MUSIKVEREIN

Die Mitglieder des Pensionistenverbandes OÖ besuchen bereits seit 2016 regelmäßig die Konzerte im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mit großer Begeisterung. Neben dem traditionellen Frühlingskonzert am 1. Mai findet alljährlich am 26. Oktober das Konzert zum Nationalfeiertag in der Wiener Musikinstitution statt.

BRUCKNERHAUS LINZ

Zum letzten Mal war das Orchester 1987 unter Kurt Wöss mit den Solisten René Kollo und Melanie Holliday im Linzer Brucknerhaus zu Gast. Am 30. April ist nach dieser langen Pause wieder ein Konzert unter dem Dirigat von Maestro Alfred Eschwé geplant.

Kartenbestellung bei Andrea Kalod, 0732/66 32 41-12, andrea.kalod@pvoe.at. Kartenpreise: 36/32/28/26 Euro.

Christoph Heesch, © Nikolaj Lund

Andreas Eggertsberger, © Margit Berger

Brucknerhaus Linz

Gegen Vorlage des Mitgliederausweises kann die Karte zum Preis von 10 Euro erworben werden.

Mittwoch, 7. April 2021, 19.30 Uhr, Brucknerhaus Linz
Christoph Heesch & Eroica Berlin
Violoncello 1924. Ein spektakuläres Programm, das den Klang der „Goldenen Zwanziger" in seiner stilistischen Vielfalt hörbar macht.

Freitag, 30. April 2021, 19.30 Uhr, Schlossmuseum Linz
Andreas Eggertsberger
Ausstellungsbesuch und Konzert, Klavier: Andreas Eggertsberger

Karten: Brucknerhaus Linz, Tel. 0732/77 52 30, kassa@liva.linz.at

Ausbildung der Naturfreunde Österreichs

Übungsleiter Bergwandern

Qualität ist uns sehr wichtig, daher haben wir uns entschlossen in die Übungsleiterausbildung Bergwandern der Naturfreunde Österreichs einzusteigen.

Diese Ausbildung richtet sich an motivierte Wanderer, welche gerne mit Freunden Wanderungen unternehmen und sich mit dieser Ausbildung die Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Tätigkeit im Rahmen der Veranstaltungen des PVÖ schaffen möchten.

Mit dieser Ausbildung werden die Basics zum Führen und Leiten von Wandergruppen vermittelt, wie das Begehen von alpinen Wanderwegen ohne unmittelbare Absturz- und Lawinengefahr sowie ohne Zuhilfenahme von technischen Sicherungsmitteln. Es werden die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für die sichere Durchführung von Bergwanderungen vermittelt. Schwerpunktinhalte sind alpine Gefahren, Notfallmanagement und Erste Hilfe, Orientierung, Wetter- und Tourenplanung. Der Vorteil dieser Ausbildung sind nicht nur die etwas umfangreicheren Inhalte, sondern auch die Möglichkeit anschließend die Instruktoren-Ausbildung zu absolvieren.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Landessportreferent Konsulent Johannes Nistelberger, 0664/497 72 25.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Mitgliedschaft beim PVÖ, stabile Gesundheit, Trittsicherheit auch im weglosen Gelände, Ausdauer für Touren von ca. 800 – 1.000 Höhenmetern bzw. für 4 – 5 Stunden Gehzeit. Funktionstüchtige Ausrüstung.

AUSBILDUNGSORTE / TERMINE

27. – 30. Mai 2021
Niedere Tauern, Gasthaus Wachter
10. – 13. Juni 2021
Tennengau, Halleiner Haus
29. Juli – 1. August 2021
Wilder Kaiser, Hans-Berger-Haus

Termine vormerken!

Termine

LANDESTURNIER ASPHALTSTOCK, MIXED-MANNSCHAFTEN

Das Landesturnier im Asphaltstockschießen findet an vier verschiedenen Tagen statt.
Austragungsort: SK VÖEST-Halle in Linz

Dienstag, 6. April / Mittwoch, 7. April
Mixed-Mannschaften 1

Donnerstag, 8. April / Freitag, 9. April
Mixed-Mannschaften 2

Linzer Quetschnspüla

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Die aktuelle Covid-19-Situation zwingt uns leider noch immer auf gemütliche Zusammenkünfte zu verzichten. Wir arbeiten jedoch fleißig an unserem Programm, sei es an Terminen oder Musikstücken. Gruppenproben können derzeit nicht stattfinden, so müssen wir zu Hause unsere Lieder üben. Wir können es kaum erwarten, nach der langen Pause endlich wieder vor Publikum spielen zu können. Wir wünschen allen eine gute Zeit und vor allem Gesundheit, halten Sie durch bis wir wieder in fröhlicher Runde zusammen sein können.

Vorsitzende Ingrid Mitterhuber

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN
österreichische LOTTERIEN | DER PARTNER DER SENIORENHILFE
GLÜCK IST, WENN MAN GEMEINSAM AKTIV IST

Der pfiffige, zweijährige Pinscher-Terriermix Sammy braucht noch Führung.

Tierheim Linz

Hoffnung für heimatlose Tiere

Im Tierheim Linz und Steyr blicken hoffnungsvolle Augen alleingelassener, verwaister und verstoßener Haustiere auf tierliebende Besucher, um wieder in ein eigenes Heim bei liebenden Menschen umziehen zu können.

Gerade in Zeiten von Corona, in denen die Besuche der Kinder und Enkel stark eingeschränkt sind, bleibt älteren Menschen zumeist nur die Zwiesprache mit dem Haustier. Egal ob Fellnase, Samtpfote oder ein anderes Haustier, sie sind aufmerksame und geduldige Zuhörer und genießen die Streicheleinheiten ganz besonders. Auch in der Kommunikation mit anderen Haustierhaltern ist das Thema ein Quell unerschöpflicher Geschichten.

Für alle, die sich ein Haustier bei einem Züchter nicht leisten können oder wollen, besteht die Möglichkeit sich im Tierheim beraten zu lassen und von dort einem Haustier ein neues Zuhause zu geben.

Alberto und Alessandro sind zwei acht Monate alte, bereits kastrierte Brüder.

Der Oberösterreichische Landestierschutzverein betreibt neben dem Tierheim Linz auch das Tierheim Steyr. Zu den Aufgaben dieses Non-Profit-Vereines zählen neben des Betreibens der zwei Tierheime die Aufnahme und Vermittlung von herrenlosen, zurückgelassenen, abgenommenen und abgegebenen Tieren, die Kastration von verwilderten Streunerkatzen, gemeldete Tierquälereien den Amtstierärzten zu melden und die Hilfestellung bei allgemeinen Tierproblemen. Im Tierheim finden sich Haus und Wildtiere aller Art. Von Hunden, Katzen, Kaninchen über Reptilien und Vögel, Igel (2020 ca. 800), Feldhasen, Jungvögel, verletzte Singvögel bis zumeist von Angelhaken verletzte Wasservögel.

Die Abgabe der Tiere, die alle auf der Homepage mit Foto und Beschreibung zu finden sind, erfolgt nach strengen Kriterien. So wird sichergestellt, dass die Haustiere ein glückliches und dauerhaftes Zuhause finden.

OÖ Landestierschutzverein
Tierheim Linz
Mostnystraße 16, A-4040 Linz
Telefon: 0732/24 78 87
www.tierheim-linz.at

Therapiehunde

Dienstag ist Pippa-Tag

Pippa, die Therapiehündin hat Dienst im Seniorenzentrum.

Kurz nachdem das Auto ihres Herrchens vor dem Seniorenzentrum in St. Dionysen, Traun geparkt und die Heckklappe geöffnet wurde, springt die Golden-Retriever-Hündin auch schon heraus und weiß Bescheid. Sie freut sich auf ihre Arbeit.

Eine Stunde wird sie nun die Seniorinnen und Senioren besuchen und ihnen den Alltag versüßen.

Frau Wessely wartet im Gemeinschaftsraum schon auf „Pretty Pippa Goldnugget von Schloss Traun", wie sie mit vollem Namen heißt. Frau Wesselys Tochter muss verlässlich für Pippa Leckerlis besorgen. „Bring mir bitte unbedingt rechtzeitig Gutzis mit für meine Pippa", erinnert sie sie nach jedem Besuch. Und die freut sich sichtlich über eine Belohnung. Aber zuerst macht die Hündin einen Blick zu ihrem Herrchen Andreas Hotea-Mayrhofer, ob sie das auch nehmen darf. Denn

Das flauschige Zwergkaninchen Maxi sucht gemeinsam mit seiner Partnerin Mona ein Zuhause.

die Therapiehündin hat ein intensives Training und Prüfungen hinter sich, bevor es ihr erlaubt wurde, ihre Arbeit zu verrichten.

AUSBILDUNG VON MENSCH/ HUND-THERAPIETEAMS

Beim Verein Humanis et Canis hat sie mit Frauchen und Herrchen mehrere Ausbildungsmodule absolvieren müssen. Nach einem Jahr schaffte sie die Abschlussprüfung. Der Verein verlangt jährlich Fortbildungen und prüft das Können von Pippa und Herrchen genau. Die Hundetrainerin lächelt jedes Mal und bemerkt augenzwinkernd: „Die Pippa kann das eh alles, aber dir muss ich auf die Finger schauen."

BESUCH IM SENIORENZENTRUM

Im kleinen Café des Seniorenzentrums trifft sich dienstags eine kleine Damenrunde. Und sie warten alle auf das Erscheinen der blonden vierbeinigen Dame. Die Freude ist groß auf beiden Seiten als Pippa mit ihrem Schwanz wedelnd auf sie zutrabt. Die Damenrunde ist erst jetzt komplett.

In der Zwischenzeit haben die Seniorinnen gelernt, wie man ihr Kommandos gibt. „Sitz, Platz, Pfote geben!" Alles funktioniert perfekt. Danach besuchen die beiden noch einige Bewohner des Seniorenzentrums auf ihren Zimmern.

Die Golden-Retriever-Hündin mit ihrem Herrchen Andreas Hotea-Mayrhofer freut sich auf ihre Arbeit im Seniorenzentrum.

Frau Riener verlässt ihren Raum nur mehr selten, die Wirbelsäule macht ihr zu schaffen. Für ein paar Minuten vergisst sie ihre Schmerzen und legt ihr Kreuzworträtsel beiseite, als Pippa sie besucht. Es wird geplaudert und gestreichelt.

Friederike Horvat liegt ein paar Zimmer weiter in ihrem Bett. Vor einigen Wochen wurde sie vom Therapiehundeteam noch im Gemeinschaftsraum besucht. Seit kurzem ist sie bettlägerig. Pippa stellt sich mit den Vorderpfoten auf das Bett, damit Frau Horvat ihr weiches Fell streicheln kann. Sie lächelt. Das schönste Geschenk für Pippa und ihr Herrchen. Bald ist die Stunde im Seniorenzentrum vorüber und das Team macht sich auf den Heimweg.

In Zeiten von Corona gibt es leider eine Besuchspause. Pippa freut sich schon wieder auf ihre Arbeit im Seniorenzentrum. In der Zwischenzeit erfreut sie die Schülerinnen und Schüler der Musikmittelschule Traun, wo sie als Schulhündin ebenfalls von Zeit zu Zeit ihren Dienst versieht.

„Bildung ist die Freude an Neuem im Leben". Landesbildungsreferent Heinz Eitenberger

Die besten Geschichten schreibt das Leben

Tagebücher oder sogar eine ganze Autobiografie – es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um übers Leben zu schreiben. Aber kann das auch jeder? Landesbildungsreferent Heinz Eitenberger hat dazu Claudia Riedler-Bittermann, Journalistin und Autorin von Familienbiografien, befragt.

Claudia Riedler-Bittermann: „Das Leben schreibt die besten Geschichten."

Warum sollte man über sein eigenes Leben schreiben?

Weil das Leben die besten Geschichten schreibt, es ermöglicht Reflexion und man lernt sich selbst besser kennen. Die Erinnerungen ans eigene Leben sind auch ein guter Einstieg fürs Schreiben und man kann so die Geschichten aus der Kindheit bewahren und an die nächste Generation weitergeben.

In welchem Alter interessieren sich die meisten dafür?

Oft rund um die Pension, weil das eine Lebensphase ist, in der man häufig auf das Leben zurückschaut und reflektiert. Manchmal sind aber auch Kinder oder Enkelkinder Auslöser für den Schreibprozess, weil sie sich für die Geschichten von früher interessieren.

Kann das eigentlich jeder – oder braucht man Erfahrung beim Schreiben?

Jeder und jede kann schreiben. Es geht darum, seine eigenen Erinnerungen zu Papier zu bringen und da gibt es nur einen Experten oder eine Expertin: Sie selbst. Nur Sie haben den Zugang zu Ihrem Erinnerungsschatz. Rechtschreib- und Grammatikregeln sind dabei nicht so wichtig. Ich helfe aber auch gerne dabei, wenn aus den Erzählungen und Texten ein Buch für die Nachkommen werden soll.

Was sagen Sie Menschen, die meinen: Mein Leben war doch gar nicht so besonders?

Meine Erfahrung zeigt, dass jedes Leben viele einzigartige und besondere Momente enthält. Das kann Alltägliches genauso sein wie eine Abenteuerreise, Liebesgeschichten und die gute alte Zeit, aber auch Berufserfolge und Missgeschicke. Man kann übers Essen damals genauso schreiben wie über gesellschaftliche Ereignisse.

Was kann man tun, um die Erinnerungen zu wecken?

Da gibt es verschiedene Methoden: Musik, Gerüche, Bilder oder Orte der Kindheit wecken die Erinnerung. Und auch das Schreiben selbst holt die Geschichten aus dem Unbewussten wieder hervor. Vor allem, wenn man mit der Hand schreibt.

Sie halten Seminare für biografisches Schreiben: Wie läuft das ab?

In der Gruppe schreibt es sich noch leichter. Mit verschiedenen Methoden des biografischen und kreativen Schreibens werden dabei Erinnerungen geweckt, Gedanken und Wörter gesammelt und schließlich Texte und Gedichte verfasst. Diese kann man nur für sich behalten oder auch weiterschenken. Für manche ist so ein Seminar auch der erste Schritt für das große Projekt einer Autobiografie. Vieles ist möglich. Am Anfang steht aber das absichtslose Schreiben, das den Prozess des Erinnerns ins Rollen bringt.

Heinz Eitenberger: Frau Mag.[a] Riedler-Bittermann, herzlichen Dank für das Gespräch. Wir werden mit unserem kommenden Bildungsprogramm jedenfalls diese guten Ideen berücksichtigen. Diese in Seminaren gesammelten Erinnerungen könnten dann ja auch ein ganz besonderes Geschenk für unsere Kinder oder Enkel sein.

Information

Mehr Informationen über die Erstellung von Biografien (zum Beispiel zum runden Geburtstag) und Seminare fürs biografische Schreiben auf **www.ribisel.eu**

© 123rf, Josef Polc

MARVOW
Multi-Agency Responses to Violence against Older Women

Gewalt gegen Frauen kennt kein Alter

Auswirkungen der Corona-Krise und das EU-Projekt „MARVOW“ zur Stärkung von älteren Gewaltopfern.

Gewalt an älteren Menschen ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und hat gravierende Auswirkungen für alle Betroffenen. Diese Art der Gewalt ist auch ein geschlechtsspezifisches und schwerwiegendes soziales Problem[1], von dem Frauen und vor allem ältere Frauen weltweit besonders betroffen sind, sei es in Alten- und Pflegeheimen, in Krankenhäusern, bei Behörden oder in der eigenen Familie.

Laut der FRA-Umfrage von 2014[2] berichteten 5 % der über 50-jährigen Frauen in der EU von körperlicher und/oder sexueller Gewalt, 3 % davon, häusliche Gewalt von ihrem Partner erfahren zu haben. 19 % der Frauen über 60 wurden als von einem Lebenspartner missbraucht eingestuft. Nur 14 % der Frauen meldeten den Vorfall bei der Polizei. Die Anzahl der nicht gemeldeten Fälle wird viel höher eingeschätzt.

EU-PROJEKT „MARVOW[3]“

Das zweijährige EU-Projekt[4] (MARVOW – Multi-Institutionelle Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Gewalt betroffenen älteren Frauen) entwickelt das erste multi-institutionelle-Modell für ältere Gewaltopfer und Gewalttäter gegen ältere Frauen mit sechs Partnerinstitutionen in vier europäischen Ländern: Österreich (Projektleitung), Estland, Griechenland und Deutschland. Ziel ist, ein Kooperationsnetzwerk mit VertreterInnen aus dem Alten- und Pflegebereich, dem Gesundheitsbereich, SozialarbeiterInnen, Mobilen Diensten, Anbietern von 24-Stunden-Betreuungsdiensten, Polizei, Opferschutzeinrichtungen, Männerberatungsstellen und politischen Entscheidungsträgern zu entwickeln. Lücken und Defizite im Gewaltschutzbereich sollen dabei aufgezeigt und Fallkonferenzen für ältere Opfer durchgeführt werden.

CORONA-KRISE UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF ÄLTERE MENSCHEN

Die Coronakrise hat unser gesamtes Leben verändert. Ausgangsbeschränkungen, Belastungen wie drohende Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Homeoffice, Homeschooling und viele Zukunftsängste begleiten uns. Trotz wenig gesicherter Zahlen und Daten ist anzunehmen, dass das bestehende hohe Ausmaß häuslicher Gewalt steigen wird.

Besonders schmerzhaft hat es jene älteren oder pflegebedürftigen Menschen getroffen, die in vollkommener Isolation zu wenig sichtbar, aber oft von Partnergewalt und häuslicher Gewalt durch ältere Gewalttäter oder auch von Vernachlässigung betroffen sind. Der Mangel an mobilen Pflegekräften hat die Gewaltsituation in Familien und Beziehungen möglicherweise zusätzlich verschärft. Entscheidend und wichtig ist es des weiteren, ältere Gewalttäter bei allen (polizeilichen) Interventionen gegen Partnergewalt zu berücksichtigen und gewalttätiges Verhalten in keinster Weise zu tolerieren.

Anfang 2020 fanden die ersten MARVOW-Seminare in den Regionen Salzburg, Wels, Linz und St. Pölten statt. Nach einer Unterbrechung durch die Covid-19-Pandemie wurden die regionalen Trainings im Herbst 2020 online fortgesetzt. 2021 sollten die multiinstitutionellen Netzwerke in Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich etabliert werden.

Ein Beitrag von Maria Rösslhumer, Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF.

Hier finden Sie Hilfe

Polizei: 133
Beratungstelefon Gewalt und Alter: 0699/11 2000 99 österreichweit, kostenlos
Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800/22 25 55 österreichweit, rund um die Uhr, kostenlos
Opfer-Notruf: 0800/11 21 12 österreichweit, rund um die Uhr, kostenlos
Männernotruf: 0720/70 44 00, Montag – Freitag: 10 – 18 Uhr österreichweit zum Ortstarif
Telefonseelsorge-Notruf: 142, aktuelle Krisenhilfe, rund um die Uhr
Pro Senectute Österreich: 0699/11 2000 99

---

[1] Laut der FRA-Umfrage von 2014 berichteten 5 % der über 50-jährigen Frauen in der EU von körperlicher und/oder sexueller Gewalt, 3 % dieser Frauen gaben an, häusliche Gewalt von ihrem Partner erfahren zu haben. 19 % aller Frauen über 60 Jahren haben ab ihrem 15. Lebensjahr Gewalt in der Partnerschaft erlebt. Bei 17% ging die Gewalt nicht vom Partner aus. Aber nur 14% der Frauen meldeten den schwersten Vorfall bei der Polizei. Quelle: EU Agency for Fundamental Rights, (2014). Violence against women: An EU-wide survey: Main results. FRA, EU FRA

[2] EU Agency for Fundamental Rights, (2014). Violence against women: An EU-wide survey: Main results. FRA, EU FRA

[3] Englischer Titel: Multi-Agency Responses to Violence against Older Women

[4] Zweijahresprojekt von September 2019 bis September 2021 (Coronabedingt nun bis März 2022)

SPÖ-Klubvorsitzender Lindner übernimmt gerne Verantwortung.

SPÖ-Klubvorsitzender Mag. Michael Lindner

Ohne Zusammenhalt wackeln die Grundfesten des Systems

Mag. Michael Lindner hat am 3. 12. 2020 im Alter von 37 Jahren den Vorsitz des SPÖ-Landtagsklubs übernommen. Der PVOÖ hat den neuen Klubchef zum Interview gebeten.

PVOÖ: Wie ist es, als Jüngster der SPÖ-Landtagsabgeordneten das Amt des Klubvorsitzenden auszuüben?

Lindner: Ja, ich bin tatsächlich der Jüngste im Landtagsteam. Alter spielt aber bei uns keine Rolle – wir begegnen einander auf Augenhöhe und mit Respekt. Diese wertschätzende Grundhaltung ist mir sehr wichtig.

PVOÖ: Was hat Sie veranlasst, in die Politik zu gehen?

Lindner: Mir war meine Umgebung immer wichtig. Ich habe mich schon in der Schule für die Anliegen meiner KollegInnen eingesetzt und auch in der Gemeinde früh mitgestaltet. Da habe ich gelernt, dass man Verantwortung übernehmen muss, wenn man gestalten will.

PVOÖ: Was sind die dringendsten Aufgaben in der Landtagsarbeit?

Lindner: Um Oberösterreich sicher durch die Krise zu bringen, müssen wir darauf achten, dass niemand überfordert wird. Dazu gehört der Schutz unserer Arbeitsplätze genauso wie der der Sicherheit der Pensionen. Wenn der Zusammenhalt verloren geht, dann wackeln die Grundfesten des Systems.

PVOÖ: Aber am Ende des Tages wird jemand für die Krisenkosten bezahlen müssen.

Lindner: Jetzt geht es ums Helfen, um den Kampf gegen die Krankheit und den Erhalt unseres guten Sozialsystems. Die Kosten dafür müssen gerecht verteilt werden, natürlich auch durch die Abschaffung von Privilegien für Superreiche. Die tragen in Österreich nämlich weniger zum Steuersystem bei als in den meisten anderen Staaten weltweit.

PVOÖ: Wo müssen wir im Gesundheitssystem nachschärfen?

Lindner: Unser Gesundheitssystem ist grundsätzlich gut. Es kann aber nicht sein, dass Kassenarztstellen unbesetzt bleiben, so dass immer mehr auf Wahlärzte ausweichen müssen. Der Zugang zur Medizin darf keine Frage der Leistbarkeit werden.

GENERATIONENKANDIDAT

PVOÖ: Im September sind Landtagswahlen. Der Pensionistenverband OÖ hat Sie gebeten, die Interessen der älteren Menschen zu vertreten.

Lindner: Es ist mir eine Ehre, die Interessen der älteren Generation vertreten zu dürfen. Bei mir gibt es kein „Jung gegen Alt", sondern Gemeinsamkeit über Generationen – in Werten und Inhalten. Das gilt aber natürlich auch außerhalb von Wahlkampfzeiten.

PVOÖ: Viele Menschen fragen sich, wie wir den steigenden Pflegebedarf decken können?

Lindner: Sichere und gute Pflege ist für mich eine gesellschaftliche Aufgabe, deren Verantwortung man nicht auf die einzelnen Betroffenen abschieben darf. Wir brauchen unterschiedlichste Angebote – wohnortnah – und müssen weiter ausbauen, weil auch der Bedarf steigt. Das kostet natürlich Geld, sorgt aber auch für Arbeitsplätze.

PVOÖ: Woher sollen die zusätzlichen Pflegekräfte kommen?

Lindner: Aktuell bildet das Arbeitsmarktservice in Abstimmung mit Soziallandesrätin Gerstorfer 1.350 zusätzliche Pflegefachkräfte aus. Pflege ist ein Beruf, der Sinn stiftet. Man braucht Einfühlungsvermögen und eine positive Einstellung gegenüber den Mitmenschen. Um die MitarbeiterInnen langfristig im Beruf zu halten, müssen die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Das heißt vor allem weniger Zeitdruck.

PVOÖ: Davon würden auch die zu Pflegenden profitieren.

Lindner: Richtig. Es geht auch hier um das Miteinander. Der Großteil der Pflege findet ja nach wie vor im Familienkreis statt. Diese Arbeit ist von unschätzbarem Wert. Deshalb arbeitet Landesrätin Gerstorfer hier auch an Unterstützungsangeboten mit dem Pflegetelefon und dem Ausbau der mobilen Dienste.

PVOÖ: Vielen Dank fürs Gespräch.

PVOÖ-SPRECHTAGE

Landesorganisation Oberösterreich
Wiener Straße 2, 4020 Linz
Telefon: 0 732/66 32 41
Beratungen nach Terminvereinbarung

RECHTSANGELEGENHEITEN

Rechtsanwalt Dr. Dieter Gallistl
Mo, 12. April 2021, 8.15 Uhr
Mo, 3. Mai 2021, 8.15 Uhr

SOZIALRECHTSANGELEGENHEITEN

Eva Breitenfellner
Mi, 7. April 2021, 9 Uhr
Mi, 5. Mai 2021, 9 Uhr

LOHNSTEUERANGELEGENHEITEN

Leopold Pichlbauer
Mi, 24. März 2021, 13 Uhr
Mi, 7. April 2021, 13 Uhr
Mi, 21. April 2021, 13 Uhr

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

Erstmals Kostenzuschuss für Kurzzeitpflege in Alten- und Pflegeheimen möglich

Pflegebedürftige SeniorenInnen wohnen am liebsten und solange wie möglich in den eigenen vier Wänden. Das sei ihnen von Herzen gegönnt.

Der Großteil bevorzugt es, von Familienmitgliedern gepflegt zu werden. Doch diese Tätigkeit erfordert viel Zeit, Geduld und Energie. Um wieder Kraft zu tanken, kann der Pflegende eine Reihe von Angeboten wie Kurse, Treffen mit Gleichgesinnten, Tagesbetreuung und Kurzzeitpflege nutzen.

„Die Kurzzeitpflege dient zur Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen, die anderen Familienverpflichtungen nachkommen müssen, selbst einen Krankenhaus- oder Kuraufenthalt geplant haben oder auf Urlaub gehen möchten. Mit dem neuen Zuschuss seitens des Sozialressorts wollen wir die Pflege zu Hause weiter entlasten", betont Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Seit 1. Jänner 2021 kann ein Zuschuss von maximal 30 Euro für jeden begonnenen Kurzzeitpflegetag beantragt werden. Der Zuschuss wird für höchstens 21 Kurzzeitpflegetage pro Kalenderjahr gewährt. An den Kurzzeitpflegeaufenthalt darf unmittelbar kein unbefristeter Aufenthalt im Alten- und Pflegeheim anschließen. Anspruchsberechtigt sind Personen in Lebensgemeinschaften, deren Haushaltseinkommen 2.240 Euro nicht übersteigt. Alleinstehende dürfen nicht mehr als 1.765,56 Euro Einkommen/Pension haben.

In Oberösterreich gibt es 135 Alten- und Pflegeheime. In fast jedem Heim gibt es auch das Angebot der Kurzzeitpflege – je nach Heimgröße 1 bis 10 Plätze. Auskünfte über freie Plätze sowie anfallende Kosten erteilt die Heimleitung im jeweiligen Alten- und Pflegeheim. Es wird eine zeitgerechte Terminabsprache empfohlen. Die Kosten sind je nach Alten- und Pflegeheim unterschiedlich hoch und liegen in der Regel zwischen 70 und 90 Euro pro Tag zuzüglich Pflegegeldzuschlag.

Sozialservice des Pensionistenverbandes OÖ

Wir sind für Sie da

Die sozialen Anliegen und Bedürfnisse unserer Mitglieder nehmen wir seit Jahrzehnten ernst und wichtig.

Unser Team der Sprechtagsreferentinnen und -referenten hat trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen auch im Jahr 2020 unsere Serviceleistungen bestmöglich aufrechterhalten können.

In Zeiten des Lockdowns haben wir dennoch den Kontakt zu unseren Mitgliedern aufrechterhalten und ihre Anliegen erledigt.

Wir beraten bei den Sprechstunden in den Ortsgruppen und im Landessekretariat, stellen die entsprechenden Anträge, helfen beim Ausfüllen der Formulare und leiten sie an die zuständigen Stellen weiter.

WIR BIETEN HILFE BEI:

- Anträgen auf einmalige Unterstützungen bei finanzieller Notlage (geringes Einkommen und Anschaffung lebensnotwendiger Güter, Todesfälle) usw.
- Anträgen auf Jahresausgleich beim Finanzamt.
- Anträgen an das Sozialministeriumservice (Einstufung der Behinderung, Behindertenausweis, Rollwagenpickerl, 24-Stunden-Betreuung) usw.
- Pensionen: Pensionsanträge, Pflegegeldanträge, Ausgleichszulage, Sonderzahlungen oder Klageeinbringung;
- Fragen: z.B: wie sinnvoll ist eine freiwillige Weiter- oder Selbstversicherung in der Pensionsversicherung und vieles mehr.

Selbstverständlich sind alle Beratungsgespräche streng vertraulich. Melden Sie sich bei Ihrem/Ihrer Vorsitzenden zum Sozialsprechtag an, falls es in ihrer Ortsgruppe keinen gibt, versuchen Sie es bei einer Sprechstunde in einer anderen für Sie erreichbaren Ortsgruppe.

Das Team des Sozialservices ist bemüht Ihre Anliegen umgehend in Ihrem Interesse zu erledigen. Nützen Sie dieses Angebot des PVOÖ.

Pensionsversicherung

Interessantes aus der Pensionsversicherung

Mit 1. Jänner 2021 wurden die Pensionen sowie die Richtsätze für die Ausgleichszulage erhöht.

© 123rf, jlupco

Die Pensionserhöhung zum 1. 1. 2021

Zum Gesamtpensionseinkommen zählen die Pensionen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung, auf die seit 31. Dezember 2020 Anspruch besteht.

Gesamtpensions-einkommen	Erhöhung
bis € 1.000,–	3,5 %
von € 1.000,01 bis € 1.400,–	3,5 % bis 1,5 % linear absinkend
von € 1.400,01 bis € 2.333,–	1,5 %
von € 2.333,01 und mehr	Fixbetrag € 35,–

Die Höhe der Ausgleichszulagenrichtsätze seit 1. 1. 2021

Die Ausgleichszulage gebührt in der Höhe der Differenz zwischen der Summe aus Pension (brutto) sowie dem weiteren Nettoeinkommen und eventuellen Unterhaltsansprüchen einerseits und dem jeweiligen Richtsatz andererseits.

Personenkreis	Richtsatz
Alleinstehende Pensionsbezieher*innen, Witwen (Witwer), hinterbliebene eingetragene Partner*innen	€ 1.000,48
Ehepaare bzw. für eingetragene Partner*innen im gemeinsamen Haushalt	€ 1.578,36
Halbweisen bis 24 Jahre	€ 367,98
Halbweisen über 24 Jahre	€ 653,91
Vollweisen bis 24 Jahre	€ 552,53
Vollweisen über 24 Jahre	€ 1.000,48

Der Ausgleichszulagenbonus / Pensionsbonus seit 1. 1. 2021

Der Bonus gebührt, wenn das Gesamteinkommen den jeweiligen Grenzwert nicht übersteigt und der rechtmäßige, gewöhnliche Aufenthalt im Inland ist.

Ausgleichszulagenbonus / Pensionsbonus	Grenzwert	Maximale Höhe des Bonus
Alleinstehende Eigenpensionsbezieher*innen, die **mindestens 360 Beitragsmonate** der Pflichtversicherung auf Grund einer Erwerbstätigkeit erworben haben	€ 1.113,48	€ 151,50
Alleinstehende Eigenpensionsbezieher*innen, die **mindestens 480 Beitragsmonate** der Pflichtversicherung auf Grund einer Erwerbstätigkeit erworben haben	€ 1.339,99	€ 389,20
Verheiratete bzw. in einer eingetragenen Partnerschaft im gemeinsamen Haushalt lebende Eigenpensionsbezieher*innen, die mindestens 480 Beitragsmonate der Pflichtversicherung auf Grund einer Erwerbstätigkeit erworben haben	€ 1.808,73	€ 388,78

Konsumentenschutz

Wenn „der Neue“ beschädigt wird

AutobesitzerInnen steht nach Behebung eines Unfallschadens oft auch eine Wertminderung zu.

Mit den ersten Lockerungen nach dem Corona-Lockdown ist auch damit zu rechnen, dass der Straßenverkehr zunimmt und damit auch die Unfallhäufigkeit. Wer als unschuldiger Lenker einen Fahrzeugschaden erlitten hat, bekommt von der gegnerischen KFZ-Haftpflichtversicherung den Ersatz der Reparaturkosten.

WAS VIELE NICHT WISSEN

Unter Umständen steht auch die zusätzliche Abgeltung einer Wertminderung des Autos zu, weil selbst sehr gut reparierte Autos einfach weniger wert sind als unfallfreie Gefährte. Eine entsprechende Wertminderung wird Geschädigten nicht automatisch bezahlt, sondern muss bei der gegnerischen Versicherung geltend gemacht werden.

Über die Jahre haben die Gerichte unterschiedlichste Kriterien für die Zuerkennung eines sogenannten merkantilen Minderwertes entwickelt, wobei eine Weiterentwicklung nicht ausgeschlossen ist. Derzeit kann von der Zuerkennung eines Minderwertes ausgegangen werden, wenn folgende Kriterien vorliegen:

- Neufahrzeug oder Auto, das nicht älter als etwa drei Jahre alt ist (Ausnahmen sind möglich).
- Erstbesitz oder Tagesanmeldung (mehrere Zulassungsbesitzer verhindern in der Regel einen Minderwert).
- Sehr hohe Kilometerlaufleistungen können einer Zuerkennung entgegenstehen – allerdings wurde auch für Fahrzeuge mit mehr als 70.000 km eine Abgeltung zuerkannt.
- Der Schaden muss eine gewisse Einwirkungsintensität gehabt haben. Der Austausch eines Außenspiegels lässt keine Wertminderung zurück.

Lohnsteuerreferent Leopold Pichlbauer

Arbeitnehmerveranlagung

Bei der Arbeitnehmerveranlagung – Jahresausgleich genannt – gibt es wieder einige Änderungen.

Zum letzten Mal können Versicherungsprämien für Lebensversicherungen und Sterbekassen sowie Darlehen und Kredite für die Wohnung bzw. Eigenheim als Sonderausgabe abgesetzt werden. Nächstes Jahr ist dies nicht mehr möglich. Die gute Nachricht ist, dass die Negativsteuer von € 110,00 auf maximal € 300,00 erhöht wird. Dies kann auch unter Umständen bei Ausgleichszulagenbezieher zu einer Steuergutschrift führen.

ABSETZBARE AUSGABEN FÜR PENSIONIST*INNEN:

Sonderausgaben: Dies sind letztmalig Versicherungsprämien, Darlehen- und Kreditraten für Eigenheim und Wohnung, Kirchenbeiträge bis € 400,00 sowie Spenden bis max. 10 % des steuerpflichtigen Jahreseinkommens von 2019. Dies ist ca. eine Bruttopension. Die Spenden werden automatisch vom Spendenempfänger an das Finanzamt gemeldet, wenn das Geburtsdatum der Spendenorganisation bekannt gegeben worden ist.

Werbungskosten: Als Werbungskosten sind für Pensionist*innen nur mehr der ÖGB-Beitrag und der Pensionistenverbandsbeitrag absetzbar. Weitere Werbungskosten wären nur absetzbar, wenn diese mit einem Zusatzeinkommen in Zusammenhang stehen.

Außergewöhnliche Belastungen: Als außergewöhnliche Belastungen sind Krankheitskosten absetzbar. Dazu zählen unter anderem Medikamentenkosten, Arztkosten, Zahnarztkosten, Wahlarztkosten, ärztlich verordnete Therapiekosten, Kur- und Rehaaufenthalte inkl. der Fahrtkosten in Höhe des amtlichen Kilometergeldes von € 0,42/km, Heilbehelfe, Brillen sowie Hörgeräte inkl. Batterien und Hörgeräteversicherung.

Weiters sind Begräbniskosten inkl. Grabstein bis zu einem Betrag von € 10.000,00 absetzbar, sofern diese nicht vom Nachlass gedeckt sind.

Unter sonstige außergewöhnliche Belastungen fallen unter anderem Aufwendungen für Familienangehörige, die diese Kosten nicht selbst bezahlen können wie z.B.: Pflegeheimkosten für Eltern oder Ehepartner*in.

Bei all diesen Kosten wird vom Finanzamt ein „steuerlicher" Selbstbehalt von ca. einem Bruttomonatseinkommen gegengerechnet, sodass nur ein darüberliegender Betrag steuermindernd wirksam wird. Ohne Selbstbehalt werden Katastrophenschäden und Kosten für Behinderungen ab 25 % Behindertengrad steuermindernd wirksam.

Weitere Freibeträge gibt es noch für Diätverpflegung und das Auto, wenn die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel nicht zumutbar sind. Beide Krankheitsfälle sind im Behindertenpass eingetragen.

FRISTEN

Für die Arbeitnehmerveranlagung hat man bis zu fünf Jahre Zeit. Heuer kann man noch die Arbeitnehmerveranlagung für das Jahr 2016 beantragen. Hat man jedoch ein Zusatzeinkommen, ist eine Arbeitnehmerveranlagung bis zum 30. September 2021 einzureichen. Bei einer Einkommensteuererklärung (z.B.: wegen Mieteinnahmen oder selbstständige Einkünfte), beträgt die Einreichfrist bis zum 30. April mit dem Formular E1 und E1a bzw. E1b sowie bis zum 30. Juni 2021 mit Finanzonline.

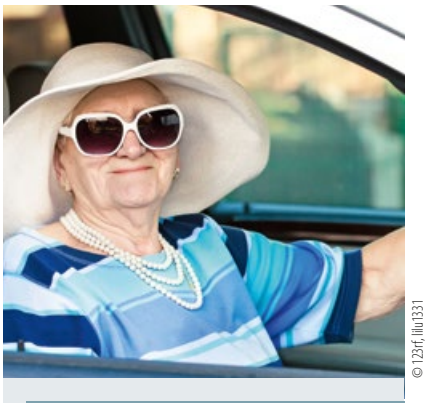
Das Finanzamt kann ihre Arbeitnehmerveranlagung erst dann berechnen, wenn alle Jahreslohnzettel bis 28. Februar beim Finanzamt eingelangt sind. Das Finanzamt hat dann bis zu sechs Monate Zeit, ihre Arbeitnehmerveranlagung zu bearbeiten. Sollte der Einkommensteuerbescheid nicht korrekt sein, kann man innerhalb eines Monats nach Bescheidzustellung schriftlich Beschwerde gegen den Einkommensteuerbescheid einlegen.

Machen Sie die Arbeitnehmerveranlagung und freuen Sie sich über die Steuergutschrift. Wir Pensionist*innen können das Geld sicher gut gebrauchen, meint euer *Leopold Pichlbauer.*

Bei Kaskoschäden ist der Minderwert in der Regel nicht von der Versicherung gedeckt. Auch für bereits vorverunfallte Fahrzeuge gibt es keine unfallbedingte Minderwertabgeltung. Ob nun im Einzelfall ein Minderwert aufgrund des reparierten Unfallschadens vorliegt, ist im Zweifel vom Gericht mittels Sachverständigen zu klären. Für die Feststellung der Höhe eines möglichen Minderwertes gibt es mehrere anerkannte Berechnungsmethoden.

Die AK OÖ hat die Rechenmethode des Österr. Versicherungsverbandes als Online-Rechner erstellt. Betroffene Fahrzeugbesitzer können so rasch und kostenlos einschätzen, in welcher Höhe ein Minderwert geltend gemacht werden könnte.

Mag. Robert Wurzinger



© 123rf, jilu1331

Information

Weitere Informationen dazu und den Onlinerechner finden sich auf der Homepage der AK unter www.ooe.konsumentenschutz.at (Rubrik: Auto und Motorrad).

© Marc Mimram

Foto: Gruber

Bürgermeister Klaus Luger

Brückenschlag für Linz

Die Neue Eisenbahnbrücke ist eingeschwommen.

Eigentlich waren April und Mai geplant gewesen. Doch jetzt wurden es Februar und März. Die Rede ist von einem der wichtigsten Projekte zur nachhaltigen Lösung der Linzer Verkehrsprobleme: die Neue Eisenbahnbrücke und ihre spektakulärste Phase – das Einschwimmen der an Land montierten Brückensegmente.

Jeweils von Samstag bis Mittwoch wurden in der letzten Februar- und der ersten März-Woche die beiden je ca. 2.800 Tonnen schweren Tragwerke von ihren Montageplätzen auf dem Urfahraner Donauufer mit Ponton-Spezialschiffen in ihre Endlage eingeschwommen und auf den beiden Brückenpfeilern in der Donau abgesetzt.

Dieses gewaltige Unterfangen war so spektakulär wie es aussah. Wichtiger noch: Es war ein sehr sichtbares Symbol für das Wiedererwachen der Stadt aus der drückenden Krisenstimmung. Noch nie zuvor wurde so viel in die Infrastruktur in Linz investiert wie jetzt. Alle neuen Donauquerungen zusammengerechnet werden 350 Millionen Euro für die Verkehrszukunft bereitgestellt. Besonders jetzt, in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit durch die Corona-Pandemie, ist dieses Investment ein entscheidender Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen am Bau. Die gute Zusammenarbeit von Stadt und Land ist ebenfalls ein wichtiges Statement, dass in Oberösterreich gemeinsam etwas weitergeht.

Und es ist ein Aufbruch in die Zukunft der gesamten Mobilität im öffentlichen Raum. Die neue Donaubrücke dient ja nicht nur dem motorisierten Verkehr, sondern ist mit ihrem mitgeplanten Schienenstrang ein wichtiger Schritt zur Realisierung des S-Bahnkonzepts gesetzt.

Nun werden die Bauteile verschweißt und der Korrosionsschutz ergänzt. Anschließend erfolgt die Herstellung der Fahrbahnplatte. Auch die dazu gehörige Brückenausrüstung, wie Geländer und Beleuchtung wird angebracht. Ob es nun September, Oktober oder November wird – unsere Neue Eisenbahnbrücke wird ganz sicher im Herbst dieses Jahres für den Verkehr freigegeben.

Altstadt-Taubenmarkt 1 –3

Altstadt-Taubenmarkt.
1 – 3 Zur Erinnerung an den Fasching in Kleinzell 2020.

Auwiesen 1 – 3

Auwiesen.
1 – 3 Wanderung mit Lucy und Coco.

Altstadt-Taubenmarkt

Im Jänner und Februar konnten coronabedingt das Ripperlessen und die Faschingsfahrt nach Kleinzell nicht durchgeführt werden. Wir hoffen im April wieder mit unseren Veranstaltungen beginnen zu können.

Termine: 1. 4., 14 Uhr, Versammlung im Hotel Zum Schwarzen Bären. Geplant ist eine Tagesfahrt im April – Villa Sinnenreich und Speckwerkstatt in Helfenberg. Tag und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Wir gratulieren: *Walter Sittenthaler zum 83., Helga Tischler 84., Anna Traxler 84. Geburtstag sowie allen im März geborenen Mitgliedern.*

Auwiesen

„Liebe Mitglieder, weil wir derzeit keine Aktivitäten setzen dürfen, haben wir auch nicht viel zu berichten. Daher möchte ich euch mit diesem Beitrag ein bisschen aufheitern. Ihr wisst ja, dass wir von unserer Tochter Barbara ab und zu ihre zwei Hunde Lucy und Coco zu Besuch haben. Die zwei waren schon bei einigen Ausflügen, Wanderungen und beim Kegeln mit dabei und wurden von allen sehr nett angenommen. Für uns lässt sich der Lockdown besser ertragen, wenn Lucy und Coco bei uns sind. Der Alltag ist gleich ganz anders und es geht uns auch besser. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle, dass uns die Gemeinschaft mit euch schon sehr abgeht". Liebe Grüße eure Margit.

Wir gratulieren: *allen im März geborenen Mitgliedern und wünschen alles Gute und viel Gesundheit.*

Bindermichl

Auf Grund der aktuellen Situation können wir euch über Mitgliederversammlungen, Klubs, Tagesausflüge, Wandern und sportliche Aktivitäten nur in den Schaukästen und auf der Homepage informierten. Wenn Interesse besteht, bitte bei der Reiseleitung oder beim zuständigen Referenten anrufen. Wir hoffen, bald wieder mit einigen Aktivitäten starten zu können.

Termine: (wenn möglich) 19./24./26. 3., Kegeln, 1. 4., Mitgliederversammlung, 8. 4., Tagesausflug – Senferei Bad Goisern. 7./9./14./16. 4., Kegeln. 12. 4., Klub.

Wir gratulieren: *Hildegard Arzt zum 92., Friedrich Reifenauer 91., Hermann Hubmer 89., Hermann Strasser 88., Rosina Lamprich 87., Josefa Schöberl 87., Rosa Taudes 87., Maria Anzinger 82., Gertraud Hubmer 81., Edith Koppler 81., Georg Rieder 81., Siegfried Schlagintweit 81., Ludmilla Weis 81. Geburtstag.*

Chemie

Wir hoffen alle, bald wieder eine Monatsversammlung abhalten, sowie mit den Tagesreisen starten zu können. Die Busse unseres Busunternehmens haben Virenkiller mit bester Luftreinigungstechnologie an Bord (über 99 Prozent frei von Viren, Keimen und Bakterien).

Termine: (wenn möglich) Samstag, 13. 3., 14.30 Uhr, Monatsversammlung. Mittwoch, 17. 3., Fahrt nach Lambrechten zu Schneiderbauer Gewürze. Wir sehen einen kurzen Film über die Betriebsgeschichte, besichtigen die Verarbeitungsräume, das Lager und den Verkaufsladen. Wir werden die Gewürzwelt mit allen Sinnen erleben inklusive Einkaufsmöglichkeit. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt nach Waldzell zur Schnapsbrennerei von Willi Burgstaller. Wir bekommen einen Einblick in die Firmen- und Brennereigeschichte mit Verkostung. Abfahrt 8.20 Uhr Rennerhof, 8.30 Uhr Hbf. ABC-Stüberl. Rückkehr ca. 17 Uhr. 25. 3., Wanderung Münzbach/Strudengau. Gehzeit 2,5 – 3 Stunden (9 Kilometer). Treffpunkt: Hbf. 8.10 Uhr, Abfahrt 8.38 Uhr.

Wir gratulieren: *Dr. Helmuth Hermann zum 91., Johann Schmittner 89., Horst Acker 88., Helmut Zuschrader 88., Anna Glasner 85., Horst Leiss 85., Karl Aigner 84., Marianne Neunteufel 84., Anna Aigner 80., Anna Finkenzeller 70. Geburtstag.*

Ebelsberg-Pichling

Wir gratulieren: *Maria Schachner zum 90., Leopoldine Plöckinger 89., Gertrud Schartner 89., Rosina Baumgartner 88., Margarete Schwarzwimmer 88., Adolf Steiner 87., Antonia Staudinger 86., Mathilde Weidenholzer 86., Gertrude Fuchs 85., Klothilde Hauke 85., Bruno Landl 85., Gertrud Lindorfer 85., Anna Stingeder 85., Günter Eckerstorfer 84., Adolf Derndorfer 83., Eveline Fiereder 83., Adolf Weichselbaum 83., Friedrich Rebhandl 82., Erich Felicetti 81., Gertrude Grafeneder 81., Emma Kiesenhofer 81., Maria Leeb 81., Willibald Leitner 81., Erika Pichler 81., Ingrid Ruhsam 81., Helga Wahl 81., Hans Heinz Weißmann 81., Maria Eichler 80., Gertrude Grafeneder 80., Walter Kirchmair 80., Ingeborg Kronheim 80., DI Wolfgang Küpferling 80., Josef Lettner 80., Hertha Stummer 80., Alfons Weigerstorfer 80.,*

© pixelkinder.com

SPÖ-LAbg. Peter Binder

Immer mehr Landsleute fallen um die Wohnbeihilfe um

Von 2010 bis 2019 haben 11.800 OÖ-Haushalte die Wohnbeihilfe verloren, weil die Quadratmeter-Miete schon zu teuer war.

Seit LH-Stv. Haimbuchner das Wohnbauressort Ende 2009 übernommen hat, sinken die Wohnbeihilfenzahlen von Jahr zu Jahr, obwohl zeitgleich die Mieten stark steigen. „Tatsächlich ist es sogar schlimmer. Die Wohnbeihilfenzahlen sinken nicht trotz, sondern wegen steigender Mieten. Sobald die Miete inklusive Steuern über 7 Euro pro Quadratmeter steigt, kann für diese Wohnung keine Wohnbeihilfe mehr beantragt werden. Wohnungen unter 7 Euro Miete sind aber de facto nicht mehr zu finden – vor allem nicht im Zentralraum", so SPÖ-Landtagsabgeordneter Peter Binder. Die SPÖ fordert daher einmal mehr von Haimbuchner, diesen Kardinalfehler im Wohnbeihilfensystem endlich zu reparieren.

Die Zahlen des Wohnbauressorts in den jährlichen Bilanzen sprechen für sich: im Jahr 2010 (vor den ersten Einschnitten von Haimbuchner) umfasste die Wohnbeihilfe 85,1 Mio Euro für insgesamt 36.968 Haushalte. Im Jahr 2019 – nach zahlreichen weiteren Einschnitten und der Nicht-Anhebung der 7-Euro-Grenze seit zehn Jahren – umfasste die Wohnbeihilfe nur mehr 52 Mio Euro (minus 33,1 Mio Euro) für insgesamt 25.193 Haushalte (minus 11.775).

Rupert Angerbauer 75., Helga Eder 75., Fritz Holzinger 75., Walter Salzbacher 75., Hilde Neudorfhofer 70. Geburtstag.

Franckviertel

Der weiße Pudel mit dem schönen Namen Beluco begleitet die Ortsgruppe Franckviertel manchmal bei den Wandertagen. Mit seiner fröhlichen Art trägt er zur guten Stimmung bei. Und so mancher Teilnehmer beneidet ihn sicher, wenn er bei Ermüdungserscheinungen sich einfach im Rucksack eines Wanderfreundes ausruhen darf.

Emili ist seit drei Jahren der Liebling im Haushalt der Vorsitzenden der Ortsgruppe Franckviertel. Sie ist sehr zutraulich und eine große Schmeichlerin. „Katzen begleiten mich schon seit meiner Kindheit und sie sind Spielgefährten und Seelentröster zugleich. Besonders in dieser herausfordernden Zeit sorgt das Leben mit meiner Katze immer wieder für Abwechslung und das Zuhausebleiben fällt damit leichter."

Bis zur nächstmöglichen Monatsversammlung werden wir noch etwas Geduld aufbringen müssen. Wir wünschen euch alles Gute vor allem Gesundheit und freuen uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

Wir gratulieren: *Ermelinde Schreiner zum 91., Franz Michalek 88., Ulrike Pühringer 85., Sonja Weilguny 73., Erich Kaudelka 72., Manfred Müller 69., Juliana Stallinger 69., Ulrike Müller 65., Helene Ackerl 60., Sonja Egger 59. Geburtstag.*

Harbach

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen und gemeinsame Aktivitäten.

Termine: (wenn möglich) 17. 3., Monatswanderung Bad Leonfelden – Bürgermeisterrunde. 2. 4., Osterversammlung. 14. 4., Wanderung Plesching – Daxleitner. 23. 4., Monatsfahrt Fa. Megaflex – Gläsernes Tal.

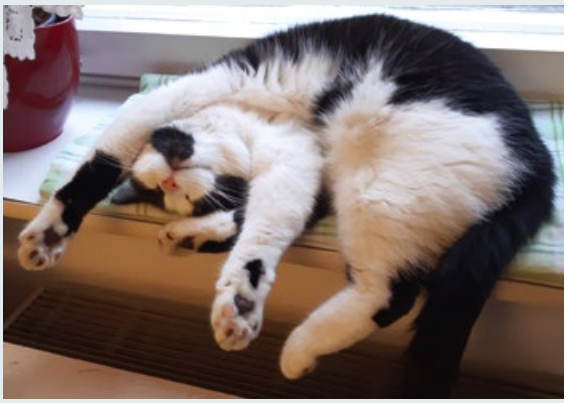
Wir gratulieren: *Anny Grüblinger zum 94., Kurt Schuhmayer 93., Berta Huber 83., Monika Katzensteiner 70. Geburtstag.*

Franckviertel 1 – 2

Linz AG 1 – 4

Frankviertel.
1 Der weiße Pudel mit dem schönen Namen Beluco.
2 Emili ist seit drei Jahren der Liebling unserer Vorsitzenden.

Linz AG.
1 Havaneser Tobi – der ganze Stolz der Familie Pischinger.
2 Tobi auf dem Windhagkogel.



PVA 1

Linz AG.
3 Kater Stutzi, der Liebling von Inge und Willi Gringinger.
4 Wenn man sein Pferd liebt, kann man es auch auf der Schulter tragen. (Erika Merschitzka)

PVA.
1 Die drei Weggefährten unserer Vorsitzenden.

Keferfeld

Wir gratulieren: *Herta Daxner zum 70., Sieglinde Dobesberger 80.,* Herta Reichart 80., Margarete Lindner 82., Liselotte Nöstlinger 83., Ingeborg Greisinger 84., Gisela Blauensteiner 85., Berta Josel 91., Elisabeth Schober 92., Gertrud Herlbauer 93. Geburtstag.

Linz AG

Er heißt Tobi und ist ein Havaneser von viereinhalb Jahren. Eigentlich gehört er unserer Schwiegertochter, er ist aber oft bei uns. Sein täglicher Höhepunkt ist der Spaziergang mit mir am Vormittag, da hält ihn kein Wetter ab. Wenn wir ihn jedoch in den Garten lassen und es fällt ein Regentropfen auf seine Nase, dreht er sofort wieder um. So spulen wir unsere täglichen Kilometer ab um beide fit zu bleiben. Wir gehen jeden Tag eine andere Runde, er hat jedoch zwei Fixpunkte die er immer aufsuchen will. Da läuft und schnüffelt er dann lange herum. Das ist wohl der Facebookersatz für Hunde. Beim Weggehen hält ihn nichts auf, jedoch beim Zurückgehen muss er alles beobachten was in unserer Straße vor sich geht. So kehren wir dann beide zufrieden zum Mittagessen wieder zurück. Auch bei längeren Wander- und Bergtouren hält er fleißig mit. Uns Menschen ist er immer voraus, aber er schaut dann wieder zurück, ob ich noch in Sichtweite bin. Auch bei Wegkreuzungen wartet er, bis ich ihm mit dem Arm die Richtung zeige. Im steilen Gelände muss er an die Leine, weil er sonst zu jeder Felskante läuft und in den Abgrund schaut, und das bringt meine Nerven zum Flattern. Bei großer Hitze muss er öfters eine Pause einlegen. Dazu sucht er sich ein schattiges Plätzchen und wir stillen beide unseren Durst. Die bloße Anwesenheit von Tobi hilft meiner Frau und mir die Coronazeit gelassener hinzunehmen. *Egon Pischinger*

Hausherr Stutzi beherrscht selbstbewusst Haus und Garten. Wir haben diesen schönen Kater von unserer Nachbarin geerbt als sie ins Seniorenheim übersiedeln musste. Mittlerweile lebt er schon ca. zehn Jahre bei uns und erfreut uns täglich mit seiner Zuneigung und Anhänglichkeit. Er wird aber auch mehr verhätschelt als früher unsere Kinder. *Inge und Willi Gringinger*

Muldenstraße

Wir gratulieren: *Hedwig Scheibl zum 75., Hedwig Wöginger 76., Hermann Traxler 76., Hannelore Emmer 78., Helga Wimmer 81., Theresia Leibetseder 81., Katharina Puchner 82., Karl Watzinger 83., Johanna Öhlinger 88. Geburtstag.*

Neue Heimat

Termine: Die angeführten Termine geben wir unter Vorbehalt bekannt. Bitte die Aushänge in unseren Schaukästen beachten oder Rücksprache mit euren Betreuern halten. 12. 3., Monatsversammlung, VH Neue Heimat (großer Saal). 27. 3., Kaffeenachmittag, VH Neue Heimat (kleiner Saal). 24. 3., Wandern – Seewegrunde in Thaling, Wanderbegleiterin Angie Lasser. Di, 13. 4., Tagesfahrt – Kameltheater Kernhof und weiße Tiger, Reisebegleiter Rudi Lasser., 14. 4., Wandern: Markt Ottensheim – Wilhering – Ottensheim, Wanderbegleiterin Angie Lasser.

Wir gratulieren: *Maria Lorenz zum 80., Divna Podzeit 80., Margit Prandstötter 81., Josef Waidhofer 84., Annemarie Steinhäusler 86., Hilde Lechner 88., Elisabeth Heinrich 89. Geburtstag.*

Neustadt

Noch müssen wir die Coronaentwicklung abwarten, ab wann wir wieder mit den Versammlungen und Tagesfahrten starten können.

Termine: (wenn möglich) 17. 3., Tagesausflug nach Dietach mit Besichtigung des Bauerntechnikmuseums Gallhuberhof. 2. 4., Versammlung. 7. 4., Tagesausflug zur Fa. Adler mit Frühstück, Modenschau, Mittagessen und Einkaufsmöglichkeit. Am Nachmittag Besuch der Fa. Wenschitz Pralinenwelt mit Führung und Kostproben. Der größte Schokobrunnen kann besichtigt werden. Siegi wird euch zeitgerecht informieren, wann wir wieder mit Nordic Walking und unseren Wanderungen starten können.

Wir gratulieren: *Rudolfine Obereder zum 92., Isabella Kofler 84., Pauline Eder 81., Willibald Rührnößl 81., Eleonore Schacherl 81. Geburtstag und allen im März geborenen Mitgliedern.*

PVA

Hunde in Coronazeiten. „Ich selbst habe drei Pudel-Hunde in fortgeschrittenenem Alter (16, 11, 8 Jahre) und es gibt für mich kein Leben ohne Hund. Ich brauche einen Hund oder besser ein Rudel in meinem Leben. In so mancher Lebenskrise haben sie mir geholfen, nicht den Mut zu verlie-

ren und mich nicht in Selbstmitleid oder gar in einer Depression zu finden. Allein der Blick eines Hundes bringt mir schon ein Lächeln ins Gesicht. Auch in der jetzt für uns herausfordernden Zeit helfen mir meine Hunde. Sie geben mir die Kraft, mein Leben in Zeiten der Pandemie so angenehm wie möglich zu gestalten, meine sozialen Kontakte über Telefon und Internet aufrechtzuerhalten, bis ein unbeschwertes Treffen mit Freunden wieder möglich ist. Ja, sie geben mir Liebe, Treue und Zuversicht und das Gefühl nicht allein zu sein. Außerdem halten sie mich fit. Dem inneren Schweinehund zum Trotz, besonders im Winter bei Nässe und Kälte, verlasse ich die warme Stube und mache ein Gassirunderl".

Bevor man sich einen Hund anschafft sollte man einiges bedenken. Ich habe vielfach gehört, dass Menschen überlegen, sich gerade jetzt einen Hund anzuschaffen, da sie ja momentan Zeit haben. Nur ich frage mich, was ist nach Corona? Wenn alle Familienmitglieder wieder arbeiten gehen und die Kinder wieder in der Schule sind? Was passiert dann mit dem Hund, der dann ganz schnell zur Belastung wird. Die Zeit ist knapp nach einem anstrengenden Arbeitstag. Die Fitnessstudios haben wieder geöffnet und man macht sein Workout dort und nicht mit seinem Hund. Man fährt wieder in den Urlaub und es gibt genug Ziele, die nicht so hundefreundlich sind. Man muss Verantwortung übernehmen für mindestens zehn bis fünfzehn Jahre. Daher sollte man sich fragen: Will ich bzw. meine Familie auch einmal auf einen Urlaub – dem Hund zuliebe – verzichten? Will man sein Leben in gewissen Bereichen nach den Bedürfnissen des Tieres richten? Man kann nicht vom Hund erwarten, dass er sich so ohne Weiteres in unser Leben einfügt. Außerdem kostet ein Hund auch Geld, Futter, Hundeabgabe, Versicherung und nicht zu vergessen eine Tierarztrechnung kann das Haushaltsbudget ziemlich belasten. Ich will niemand von einem Hund abraten, aber ich möchte eine gewisse Sensibilisierung erreichen, dass man sich wirklich genau und mit der Familie überlegt, ob man sich wirklich einen Hund ins Haus holt und wenn ja, ob vom Tierheim oder vom Züchter, Welpe oder eher älter, große oder kleine Rasse etc. Am besten legt man eine Liste mit Für und Wider an. Einen Hund zu haben ist das Schönste auf der Welt, wenn man bereit ist, diesem

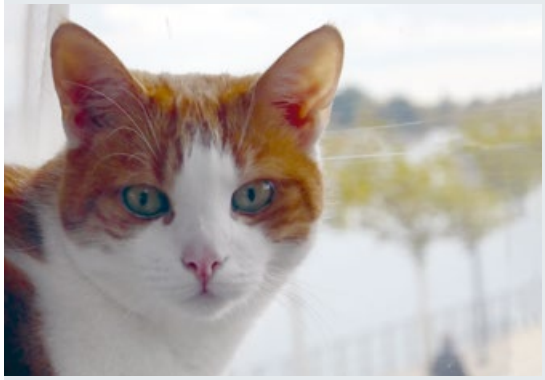
intelligenten Tier Liebe zu geben und für ihn da zu sein bis zu seinem letzten Atemzug.
Vorsitzende Isolde Nemec

Roswitha Käferböck und Kater Felix. „Tiere eignen sich sehr gut, uns Menschen in schwierigen Zeiten auf andere Gedanken zu bringen bzw. uns ein Lächeln zu entlocken. Ich selbst bin Mitbewohnerin von Kater Felix und wir beide haben schon so manche schlimme Zeit gemeinsam überstanden, so hat er nach dem Tod meines Mannes die Rolle eines Bodyguards übernommen und lässt mich bei keiner Gelegenheit aus den Augen. Seit zwei Jahren bin ich nun mit meinem neuen Partner wochenlang im Wohnmobil unterwegs und Kater Felix ist immer und überall dabei. Er ist völlig unkompliziert und liegt während der langen Fahrten mir zu Füßen. Auch mein Partner hat ihn voll ins Herz geschlossen. Wir drei sind ein tolles Team. "

Spallerhof

Wir hoffen, dass ihr das Programm 2021 inzwischen bekommen habt. Leider können wir nicht genau sagen, ab wann wir mit unseren Veranstaltungen beginnen können. Bitte haltet Kontakt mit euren Betreuerinnen und Betreuern. Sie werden euch rechtzeitig informieren. Auch über unsere Schaukästen könnt ihr euch informieren.

Wir freuen uns, dass es einigen Mitgliedern gelungen ist, sich impfen zulassen. Leider funktioniert das alles nicht so wie wir uns das gewünscht hätten. Bleibt gesund, wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. Die Mitarbeiter der Ortsgruppe Spallerhof.
Termine: (wenn möglich) Donnerstag, 18. 3., Abfahrt 9 Uhr Maultrommelerzeugung in Molln, Freitag, 9. 4., 14 Uhr, Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal der Pfarre St. Peter, Wallenbergstraße 20.



PVA 2 – 4

Steg-Dornach-Auhof

Urfahr-Ost

PVA.
2 – 4 Unterwegs im Wohnmobil mit Kater Felix.
Steg-Dornach-Auhof. Unser Jahresheft für 2021.
Urfahr-Ost. Ingrid Wassles' Katze im Lockdown.

© 123rf, Olga Yastremska

Eine Initiative der Pfarre Linz-St. Peter

Linzer Tiertafel

Die Pfarre am Spallerhof stellt kostenloses Tierfutter an Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung.

Tiere sind oft unsere besten Freunde. Für viele Menschen sind sie der einzige soziale Kontakt, den sie noch haben. Doch was, wenn man plötzlich vor der Situation steht, sich zwischen dem geliebten Haustier und der Existenzsicherung entscheiden zu müssen? Wenn das Geld nicht mehr für das Futter oder anstehende Arztrechnungen ausreicht? Da kann in vielen Fällen die Aktion TierLichtblick der Pfarre Linz-St. Peter helfen.

AKTION TIERTAFEL

Im Jahre 2010 beschloss der Pfarrer von St. Peter am Spallerhof, Franz Zeiger, eine sogenannte Tiertafel einzuführen. Der Gedanke hinter diesem Projekt ist der, dass sich niemand wegen einer finanziellen Notsituation von seinem Haustier trennen muss.

Die Linzer Tiertafel unterstützt Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen (siehe Kasten), indem sie jeden dritten Samstag im Monat von 10 – 12 Uhr gratis Tierfutter an bedürftige Menschen ausgibt. Außerdem helfen Zeiger und sein Team aus Freiwilligen auch bei Tierarztrechnungen aus.

„Wir unterstützen nur jene Tiere, die zum Zeitpunkt des Eintritts der finanziellen Notsituation bereits bei Ihnen gelebt haben. Für neu angeschaffte Tiere (Welpen, neu gekaufte oder geschenkte Tiere) können Sie bei uns kein Futter beziehen."

Die Linzer Tiertafel finanziert sich ausschließlich durch Spenden. „Wir zahlen keine Miete für unsere Räumlichkeiten und arbeiten alle im Ehrenamt. Jede Spende kommt daher zu 100 Prozent bedürftigen Tierbesitzerinnen und Tierbesitzern zugute."

Wer hat Anspruch?

Einkommensgrenzen

Einpersonenhaushalt:	€ 837,63
Familie ohne Kind:	€ 1.255,89
Zuschlag pro Kind:	€ 129,34

Pfarre Linz-St. Peter
Wallenbergstraße 20, 4020 Linz
Telefon:0699/18 24 84 77
E-Mail: info@tierlichtblick.at

Wir gratulieren: *Franziska Huemer zum 87., Erika Heidinger 86., Maria Schörgenhuemer 85., Margit Kirchmayr 82., Josef Leeb 81. Geburtstag.*

Steg-Dornach-Auhof

Wir alle leiden unter der angeordneten Einsamkeit. Das Jahresheft 2021 ist seit Dezember fertig und wartet mit vielen Aktivitäten auf euch, ja wenn das Wörtchen „wenn" nicht wäre. Wir haben schon Entzugserscheinungen, sehnen uns nach sozialen Kontakten und kameradschaftlicher Nähe. Nun hoffen wir, dass die Impfung und der endlose Lockdown endlich Wirkung zeigen und wir bald zum gewohnten Alltag übergehen können.

Heuer sind wir leider gezwungen, den Mitgliedsbeitrag in Form von einer Banküberweisung zu regenerieren. Wir haben uns daher mit einem Schreiben persönlich an euch gewandt. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen vor allem Gesundheit und freut sich schon auf ein Wiedersehen, hoffentlich bis bald.

Tabak

Nach der coronabedingten Absage der Weihnachtsfeier hätten wir uns den Beginn des Jahres 2021 schöner vorgestellt. Leider konnten wir uns wegen des neuerlichen Lockdowns auch zu den Versammlungen im Jänner und Februar nicht treffen. Selbst das traditionelle Faschingskränzchen mussten wir erstmals seit vielen Jahren absagen. Es ist zu hoffen, dass bald wieder Normalität einkehrt und wir die geplanten Veranstaltungen durchführen können.

Wir gratulieren: *Ottilie Gassl zum 88., Liselotte Hamedinger 82., Ernst Gruber 81., Margareta Luibrand 81., Elfriede Königsecker 80. Geburtstag.*

Urfahr-Ost

Bei der Erstellung dieses Berichtes war noch der Lockdown in Kraft, der unsere Aktivitäten wie Mitgliederkassierung, Mitgliederversammlungen, Reisen, Wanderungen, Sport und vieles mehr, aus den unterschiedlichsten Gründen, verhindert hat. Wir hoffen und wünschen uns, dass es besser wird und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. Bleibt alle gesund!

Wir gratulieren: *Anna Bibl zum 88., Ingeborg Schober 88., Maria Bernhart 83., Anita Gugg 82., Helga Keul 81., Monika Laister 81., Hannelore Furtmayr 80. Geburtstag.*

Wir trauern

Bindermichl. Gertrude Siebitz 91.
Chemie. Karin Eichhorn 69.
Linz AG. Johann Aigner 68, Helmut Hartl 82, Klara Hofer 94.
Neue Heimat. Leopoldine Schwarzinger 90, Josef Lick 68, Karl Weber 76.
Spallerhof. Maria Pfleger 86, Hedwig Hödl 93, Anna Nessl 73.
Tabak. Rudolf Schindler 99.
Urfahr-Ost. Hildegard Haselhofer 96.

© pixelkinder.com

SPÖ-LAbg. Gisela Peutlberger-Naderer

Demenz stärker bei der Pflegegeldeinstufung berücksichtigen

Das Thema Demenzbetreuung muss ein wesentliches Kapitel der geplanten Pflegereform des Bundes sein.

Der Anteil von an Demenz erkrankten SeniorInnen steigt kontinuierlich und bringt insbesondere stationäre und mobile Betreuungseinrichtungen unter Druck. Aktuelle wissenschaftliche Studien gehen davon aus, dass derzeit bereits ca. 80 % der BewohnerInnen in Alten- und Pflegeheimen eine kognitive Einschränkung haben, die meisten von ihnen eine Form von Demenz.

„Aus der Praxis ist bekannt, dass demente BewohnerInnen mit niedrigeren Pflegestufen für das Personal in Alten- und Pflegeheimen meist betreuungsintensiver sind als BewohnerInnen, die eventuell eine höhere Pflegestufe besitzen, aber keine Demenz aufweisen. Den pflegenden Angehörigen ergeht es ähnlich", macht SPÖ-LAbg. Gisela Peutlberger-Naderer auf den Mehraufwand aufmerksam, wenn zu Pflegende von Demenz oder ähnlichen Einschränkungen betroffen sind.

Daher ist es notwendig, dass der Bund rasch eine neue Regelung findet, wie Demenz bei der Pflegegeldeinstufung künftig besser und treffsicherer berücksichtigt wird und zu einer spürbar höheren Einstufung führt. Der Oö. Landtag hat dazu bereits einstimmig eine Resolution als starkes Zeichen an die Bundesregierung gerichtet.

Alkoven

Leider mussten wir die für März geplante Jahreshauptversammlung auf Juli verschieben. Wir hoffen, dass es dann möglich sein wird, diese abzuhalten. Unsere wöchentlichen Wanderungen konnten wir ohne andere zu gefährden, natürlich unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen, durchführen.

Seit letztem Jahr wissen wir wie wichtig Treffen mit unseren Freunden sind. Auch wenn momentan die Situation noch ausweglos erscheint, wollen wir positiv ins neue Jahr blicken. Jetzt besteht die Möglichkeit durch die Impfung wieder zu einer Normalität zurückzukehren, die uns hoffentlich wieder ein halbwegs normales Leben ermöglichen kann. Bis dahin sollten eigentlich alle geimpft sein, die dies wünschen. Schließlich ist es die einzige Möglichkeit auf ein Leben ohne Einschränkungen. Selbstverständlich werden wir dies mit der nötigen Vorsicht angehen. Hoffentlich seid ihr gesund durch die schwere Zeit gekommen und freut euch auf den Frühling, der vieles leichter machen wird. Vor allem die Treffen im Freien, natürlich mit der nötigen Vorsicht. Über unsere Schaukästen und unsere lieben Subkassiere werden wir bekanntgeben welche Veranstaltungen möglich sein werden.

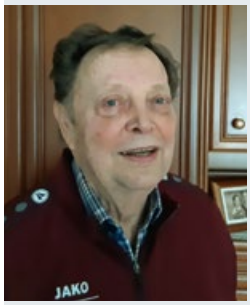
Termine: (wenn möglich) 18. 3., 16 Uhr, Kegeln im Gasthaus David. Sport am 16./23./30. 3., 13.30 Uhr, Sport, Treffpunkt beim Kulturtreff.

Wir gratulieren: *Helga Haas zum 70., Angela Holzner 80., Stefan Hofmeister 81., Horst Kraupatz 81., Josef Langthaler 82., Hermann Zachhuber 83., Josef Fuchs 86., Peter Kaimberger 86., Anna Morel 87., Johann Brunbauer 88., Franziska Brunbauer 88., Gisela Heiligenbrunner 89., Josefine Nimmervoll 98. Geburtstag.*

Ansfelden

Der Hund ist der beste Freund des Menschen und für Jung und Alt ein treuer Begleiter. Unser Schäferhund war ein richtiger Familienhund. Man hatte das Gefühl, dass er uns verstand und gleichzeitig für unsere

Ansfelden 1 – 3



Asten 1 – 5

Ansfelden.
Erinnerungen an unseren Schäferhund: **1** mit zwei Monaten, **2** mit seinem Herrl, **3** er war auch Freund der Kinder.

Asten.
Wir gratulierten **1** Johann Alfred Lehersperger und **2** Gerhard Franz Schatz zum 80. Geburtstag.
3 Athos gehört der Familie Wiesinger.
4 Treuer Nero der Familie Gruber.
5 Sina von der Familie Kroiß.

Kinder Spielpartner war. Beim Spazieren gehen passte er auf die Kinder auf damit sie nicht zu weit fortliefen. Gab es Streit drängte er sich dazwischen und beruhigte die Situation. Auch für uns war er wie ein Fitnesstrainer. Er verlangte jeden Tag seine Spazierrunde, egal wie das Wetter war. Als er verstarb entstand eine Lücke. Unsere Kinder sind mit dem Hund groß geworden und haben jetzt auch selber Hunde. Der Hund ist ein treuer Begleiter des Menschen.

Wir gratulieren: *Ulrike Brandstätter zum 70., Franziska Grabner 80., Franz Kaufmann 81., Anna Mayrhofer 81., Theresia Radlmüller 81., Josef Kapeller 82., Josef Reindl 82., Maria Leutgeb 87., Josefa Hofmann 88., Herbert Kienbacher 88., Gertrud Rigolet 88., Johanna Baumgartner 89., Karl Bodingbauer 89., Johann Haider 89., Claudine Moser 91. Geburtstag und Renate und Emmerich Danek zur Goldenen Hochzeit.*

Asten

Fast ein Jahr beeinträchtigt die Pandemie nun schon unser Leben und soziale Kontakte können nur sehr eingeschränkt stattfinden. Über diese fehlenden Kontakte kann oft ein Haustier hinweghelfen. Einige Mitglieder haben uns ein Bild von ihrem Begleiter zur Verfügung gestellt. Familie Kroiß von der zwölfjährigen Sina, Familie Wiesinger vom dreijährigen Athos und Familie Gruber von Nero. Frau Gruber schreibt dazu: „Wir haben uns einen Hund aus dem Tierheim geholt, der bei uns ein tolles Platzerl gefunden hat, denn wir haben viel Zeit für ihn. Aber auch für uns ist der neue Gefährte ein Glücksfall, Nero ist dankbar, folgsam und sehr zärtlich und er hilft uns dabei, die Zeit während Corona gut zu überstehen. Und dass man ohne ein paar Hundehaare gar nicht richtig angezogen ist, haben wir ja gewusst.

Termin: 14. 4., 15.15 Uhr, Seniorenklub, Eigenheimstraße 4, Sozialsprechtag, Referent Franz Dastl.

Wir gratulieren: *Klara Panholzer zum 96., Katharina Steininger 92., Bruno Holub 90., Herbert Pichler 89., Mathilde Winklmüller 87., Maria Zemsauer 84., Josef Breuer 82., Margarethe Ortner 82., Johanna Hovorka 81., Agnes Fuchs 80., Rosa Marie Matolycz 80., Eleonore Svanda 80., Maria Templ 80., Erich Scheucher 75., Erich Siegl 70., Franziska Seitz-Ticholoff 65., Elfriede Kuchlmayr 55., Claudia Stefanie Steindl 55. Geburtstag.*

Doppl-Hart

Während ich diese Zeilen schrieb, war ich im Krankenhaus um ein neues Knie zu bekommen. Eine triste Woche – ich habe oft daran denken müssen wie viele Alleinstehende und in Pflegeheimen stationierte Menschen diese Situation bereits monatelang aushalten müssen. Ohne Besuch von Freunden, Bekannten und Familienmitgliedern. Der einzige Trost ist oft der telefonische Kontakt, die Hoffnung, dass jemand fragt, wie es einem geht oder Neuigkeiten erzählt. Daher sollten wir öfters daran denken, zum Telefon zu greifen um Mitglieder bzw. Freunde anzurufen, um ihnen das Gefühl zu geben, dass wir auch in schwierigen Zeiten auf sie nicht vergessen.

Termine: Wir haben zwar noch kein komplettes Jahresprogramm geplant, wenn möglich fahren wir am 19. März zur Gmundener Keramik und mit dem Bratlzug. Am 16. April nach Freistadt und am 21. Mai als Muttertagsfahrt zu den „Rosenheim Cops“. Wir hoffen trotz der möglichen Einschränkungen auf rege Teilnahme bei unseren Tagesfahrten.

Wir gratulieren: *Susanne Schmied zum 99., Franziska Nessl 97., Maria Festbauer 92., Rudolf Schuhmayer 86., Margarethe Trindorfer 81., Aloisia Kraus 80., Waltraut Hummel 75., Theresia Grayer 70., Ursula Langhold 65. Geburtstag.*

Enns

Termine: Vorläufig ist keine Terminplanung möglich. Nähere Informationen findet ihr in unseren Schaukästen.

Wir gratulieren: *Monika Niedermaier zum 70., Paul Wimmer 70., Ingrid Hartl 70., Albert Weichhart 70., Brigitte Maier 80., Ingrid Elßenwenger 80., Gertrude Wipplinger 80., Ingeborg Baumgartner 81., Margarete Steinbichler 82., Gertrude Podpeskar 82., Heinz Kralovic 82., Hildegard Strasser 82., Anna Uhl 83., Gertraud Wirth 83., Adolf Bruckner 83., Rose Marie Gusenbauer 83., Henriette Wagner 83.,*

Kostenlose Beratung

Asten	Mi,	14. 04. 2021	15.15 Uhr	Seniorenclub
Hörsching	Do,	15. 04. 2021	09.00 Uhr	SPÖ-Haus

Ernst Haigermoser 84., Maria Enöckl 87., Walter Keplinger 88., Eduard Thurnhofer 88., Emilie Schmidt 90., Fritz Loibl 90., Hermine Aigner 91. Geburtstag.

Hofkirchen im Traunkreis

Der Lockdown hat uns leider noch immer fest im Griff und so musste auch das beliebte Neujahrskonzert endgültig auf Jänner 2022 verschoben werden. Die Maßnahmen haben bestimmt ihren Sinn, nur fällt es uns immer schwerer sie auch zu akzeptieren.

Das Bedürfnis, liebe Menschen in Alten- oder Pflegeheimen zu besuchen ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Unsere Hoffnung auf einen wirksamen Schutz durch eine Impfung wurde jedoch gedämpft, denn Lieferprobleme der Pharmariesen verzögern die Durchführung der Impftermine. SPÖ-Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner, eine weit über die Grenzen Österreichs anerkannte Epidemiologin, bringt konstruktiv und professionell ihr fachliches Wissen ein. Sie zeigt Wege auf, wie der Engpass der Impfdosen abgeschwächt werden kann.

Vorsitzenden Werner Windisch ist der Kontakt zu den Mitgliedern sehr wichtig und so hat er unsere 80jährigen persönlich informiert, wie eine Anmeldung zum Impfen bei der oö. Landesregierung möglich ist. Leider war die praktische Umsetzung durch Pannen einer sehr großen Geduld ausgesetzt.

Ein Beispiel: Wir verstehen nicht, dass eine Mutter in der ersten Lockdown-Phase bestraft wird, weil sie mit ihrem Kleinkind in einem Park alleine mit dem Ball spielt, aber nun die sogenannten Spaziergeher ohne Maske, ohne erforderlichen Abstand, weitgehend ungeschoren davonkommen. Wer versteht da noch die Politik? Auch die Verärgerung der Friseure ist gut nachvollziehbar. Sie mussten ihre Geschäfte geschlossen halten, aber unsere Politspitze tritt tadellos frisiert zu ihren bis zum Überdruss abgehaltenen Pressekonferenzen auf.

Leider haben wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Alois Birklbauer im 86. Lebensjahr verloren. Pflichtbewusstsein, Verlässlichkeit und Humor waren seine hervorragenden Eigenschaften. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Termine: sind coronabedingt bis auf weiteres abgesagt

Wir gratulieren: *Christine Berger zum 65., Christian Bruckner 65., Gerhard Ecker 65. und Alfred Gugler 80. Geburtstag.*

Hörsching

Jetzt dauert die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen schon sehr lange. Niemand kann abschätzen wann wir wieder mit unseren Ausflügen beginnen und gemeinsam Feste feiern können. Wir haben unser Reiseprogramm für das ganze Jahr 2021 geplant und hoffen, so viel wie möglich durchführen zu können. Bereits für März hätten wir das Ripperlessen im Zirbenschlössel geplant. Besonders freuen wir uns auf die Hörschinger Wirte. Vor Corona waren wir bei der Frühstücksrunde im Cafe & Co, beim Mittagessen im Gasthaus Cagitz, bei einem kalten Getränk im Calypso oder bei einer guten Tasse Kaffee im Fontana anzutreffen. Auch beim Kegeln, Tanzen, Radfahren und Wandern sind wir beim Pensionistenverband Hörsching ganz stark. Wer hier Interesse hat mitzumachen, kann sich gerne an Vorsitzenden Max Puttinger wenden. Wir freuen uns über jede und jeden der dabei ist.

Termine: Mi, 14. 4., 7.50 Uhr, Stübl Schafwolle und Färbermuseum Gutau. Do, 15. 4., 9 – 12 Uhr, Sprechtag mit Sozialreferentin Konsulentin Eva Breitenfellner.

Wir gratulieren: *Maria Gruber zum 88., Herbert Reichart 87., Gisela Pichler 87., Josef Zinnagl 85., Hermine Plattner 82., Gertrud Mitterlehner 82., Maria Karlsböck 70., Ernst Wögerbauer 70., Hermine Leitner 65., Monika Ulrich 65., Alexander Graf 55., Brigitte Feda 55., Rudolf Wieshofer 55., Roswitha Vojnic 55. Geburtstag.*

Kematen-Piberbach

Die geplanten Veranstaltungen von Dezember bis Februar mussten wegen Covid-19 leider abgesagt werden. Wir geben jedoch die Hoffnung nicht auf, ab März oder spätestens im April wieder Veranstaltungen durchführen zu können. Bis dahin bleibt bitte alle gesund.

Termine: (wenn möglich) Mi, 17. 3., 15 – 18 Uhr, Kegeln im Gasthaus Schicklberg. Mi, 24. 3., Wandervormittag, Abmarsch 10 Uhr LH Hörtenhuber, Route siehe Jahresprogramm, Ersatztermin: Do, 25. 3. Sa, 27. 3., Tagesausflug zum Genussbauernhof Jenichl und zur KTM-Motohall Mattighofen, Infos und Abfahrtszeiten siehe Jahresprogramm. Di, 30. 3., 14 – 17 Uhr, SPV-Einzahlung und Kaffeetreff im Pibersaal. Mi, 7. 4., Radnachmittag, Abf. 13 Uhr Parkpl. Kematen. Route siehe Jahresprogramm, Ersatztermin: Do,

Hofkirchen im Traunkreis

Hörsching 1 – 2

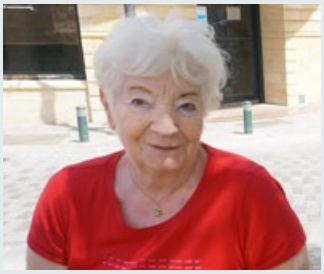
Kematen-Piberbach 1 – 2

Hofkirchen im Traunkreis
Impfinformation an 80jährige Mitglieder.

Hörsching.
Wir gratulierten **1** Waltraud Roitmair zum 80. und **2** Herbert Hammerschmied zum 85. Geburtstag.

Kematen-Piberbach.
Wir gratulierten **1** Rupert Leutgeb zum 85. und **2** Edeltraud Heinz zum 80. Geburtstag.

Kronstorf-Hargelsberg 1 – 4



Langholzfeld 1 – 4

Kronstorf-Hargelsberg.
Wir gratulierten **1** Josef Kirchberger zum 80. Geburtstag.
2 Hauskatze Lilly fühlt sich bei uns sehr wohl.
3 Wir trauern um unser Gründungsmitglied Rosa Fuchshuber.
4 Ende letzten Jahres verteilten wir unser Jahresprogramm mit einem Glas Honig an unsere Mitglieder.

Langholzfeld-Wagram.
Wir gratulierten **1** Regina Denzinger zum 90., **2** Maria Ries, **3** Manfred Hofreither und **4** Gertraud Hwizda zum 80. Geburtstag.

8. 4. Mo, 12. 4., 14 Uhr, Sparverein-Einzahlung und gemütlicher Nachmittag beim Gasthaus Kirchenwirt Kematen. Mi, 14. 4., Wandervormittag, Treffpunkt 9.35 Uhr Bahnhof Kematen-Piberbach, Abfahrt 10.04 Uhr nach Rohr. Route siehe Jahresprogramm, Ersatztermin: Do, 15. 4.

Wir gratulieren: *Brigitte Mayer zum 86., Johann Mollner 85., Walter Ulrich 82., Johann Ruttensteiner 82., Michaela Husar 81., Franz Zacherl 70., Anton Ebhart 65. Geburtstag.*

Kronstorf-Hargelsberg

Die Hauskatze Lilly ist ca. fünf Jahre alt, aus der Slowakei vor dem Tod gerettet und fühlt sich bei Familie Bauer sehr wohl. Der Hund Rocco ist ca. zehn Jahre alt und wohnt bei Rosa Gabriel. Sie macht mit ihm jeden Tag einen ausgedehnten Spaziergang.

Termine: Mo, 22. – Fr, 26. 3. Wellness Therme Ptuj in Slowenien. Mi, 7. 4., Ripperlessen im Gasthaus Schöringhumer. Sollten die Coronabestimmungen es erlauben finden Nordic Walking, Gymnastik, Kegeln, der gemütliche Nachmittag sowie die Wanderungen laut Programm statt.

Wir gratulieren: *Rosa Gruber zum 96., Maria Huber 94., Maria Gross 91., Johann Huber 90., Maria Grünling 88., Josef Pleimer 86., Lucia Ursprunger 85., Josef Hermann 82., Franz Hintersteiner 81., Herta Pernusch 75., Josef Brandstötter 70., Helmut Grobner 70., Helga Lichtenberger 70., Franziska Koller 65., Josef Mayrhofer 65., Edda Waldhör zum 65. Geburtstag.*

Langholzfeld-Wagram

In der Februar-Zeitung ist der Redaktion leider ein Fehler passiert. Anna Gramang feierte am 1. Februar ihren Geburtstag. Irrtümlich ist sie anstatt bei den Gratulationen bei den Vertorbenen abgedruckt worden. Wir bitten dies zu entschuldigen und wünschen ihr nachträglich alles Gute zum Geburtstag und vor allem noch ein glückliches und langes Leben.

Mitglieder die heuer ihr Hochzeitsjubiläum feiern ersuchen wir um Bekanntgabe des Termines beim Vorsitzenden Hans Hofer, Tel. 0664/33 71 948.

Termine: Do, 8. 4. Schwedenschanze und Kastner Lebzelterei Bad Leonfelden. Do, 22. 4., Wachau – Melk mit Stiftführung und Besichtigung der Destillerie Bailoni. Sa, 8. 5., Muttertagsfeier im Volksheim Langholzfeld. Fr, 21. 5., Schloss Rosenburg Greifvogelvorführung und Schlossbesichtigung. Insel Kreta 2021 – aus dem Frühjahrstreffen wird ein Herbsttreffen, der Reisetermin wird so bald wie möglich bekanntgegeben. Nordic Walking: jeden Freitag, 8.30 – 10 Uhr, Treffpunkt VS Langholzfeld. Das Gesundheitsturnen findet vorerst nicht statt, bei Wiederbeginn informieren wir zeitgerecht.

Wir gratulieren: *Juliana Oswald zum 93., Magdalena Pill 92., Käthe Galli 92., Josef Hartl 91., Norbert Meissner 90., Regina Denzinger 90., Margarete Danner 88., Anna Halwachs 88., Emma Benz 84., Anna Wagner 83., Theresia Lettner 80., Richard Wieshofer 70. Geburtstag.*

Leonding

Wegen Corona konnten unsere Monatstreffen im Februar und im März leider nicht

stattfinden. Wir freuen uns schon sehr auf ein baldiges Wiedersehen und hoffen, dass es euch gut geht und ihr gesund seid.

Unsere Kassiere sind unterwegs und kassieren den Mitgliedsbeitrag für 2021. Als Dankeschön bekommt ihr einen Mund-Nasenschutz mit dem Logo des Pensionistenverbandes Leonding. Leider war bei der Bestellung der Masken noch nicht absehbar, dass uns die FFP2-Masken aufgedrängt werden. Wünsche euch dennoch viel Freude damit.

Termine: (wenn möglich) 18. 3., Fahrt zur Fa. Wenatex und Bratlessen. 2. 4., Monatstreff ASKÖ-Stuben. 12. 4., Kleine Wanderung, Ersatztermin: 20. 4.

Wir gratulieren: *Maria Stieglecker zum 81., Eleonore Mühleder 85., Ernst Weiss 84., Adolf Kreuzhuber 86., Helmut Haim 80., Lydia Spielauer 90., Franziska Klafböck 86., Josef Wagner J94., Helmut Fischill 92., Gerhard Lehner 65., Ernestine Winter 84., Theresia Nopp 90., Margaretha Lemberger 86., Rudolf Honeder 80., Hermann Enzlmüller 80., Gerlinde Winter 60., Bgm^in^ Sabine Naderer-Jelinek 40. Geburtstag.*

Niederneukirchen

Corona wird uns leider auch 2021 noch begleiten. Die geplanten Veranstaltungen (40-Jahr-Feier) und Ausflüge sind bis auf weiteres abgesagt. Sobald sich die Lage wieder normalisiert hat, werden wir unsere Aktivitäten rechtzeitig bekannt geben. Unser Angebot an Aktivitäten und Veranstaltungen richtet sich danach, was die jeweiligen Coronabestimmungen zulassen. Wenn möglich, werden wir die aus dem Jahr 2020 entfallenen Programmpunkte übernehmen. Wir danken für euer Verständnis. Ich wünsche allen alles Gute und bleibt bitte gesund.

Wir gratulieren: *Frieda Rohm zum 81., Albert Breinesberger 83. Geburtstag.*

Oedt

In diesen schwierigen Zeiten ist zum jetztigen Zeitpunkt eine Aussage über den Beginn unserer Vereinsaktivitäten leider nicht möglich. Wir können nur warten und hoffen, dass diese Pandemie endlich ein Ende nimmt. Bis dahin bleiben Sie bitte gesund und achten Sie auf sich und andere. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Wir gratulieren: *Helga Duda zum 84., Georg Hügel 84., Michael Sinn 83., Rosa Inselsbacher 82., Maria Hintermeier 80., Theresia Meindl 80., Christine Winklmayr 70., Gertrude Gebetsberger 65. Geburtstag.*

Oftering

Auch unsere Ortsgruppe konnte in den letzten Monaten leider keine Aktivitäten setzen. Der Vorsitzende bzw. sein Stellvertreter überbrachten den Mitgliedern persönlich in der Vorweihnachtszeit ein kleines Geschenk um den Kontakt nicht zur Gänze abreißen zu lassen. Sobald die Möglichkeit besteht gemeinsam wieder etwas zu unternehmen, werden wir die Vereinsaktivitäten wieder hochfahren.

Wir gratulieren: *Helmut Staudinger 80., Anneliese Paschinger 80., Herta Mühlehner 70. Geburtstag.*

Pasching

Wir gratulieren: *Maria Lapizki zum 98., Walter Schratzberger 88., Johanna Bauer 87., Othmar Nowen 85., Herta Albrecht 83., Traute Kramesch 83., Walter Höllhumer 82., Hedwig Fiausch 82., Franz Lehner 81., Hüsnüye Pekdas 81., Erich Deutsch 75., Kurt Weinberger 75., Maria Mittermaier 70., Manfred Svatos 65., Manuela Traum 60., Gerlinde Partinger 55. Geburtstag.*

Pucking

Coronabedingt konnten leider keine Veranstaltungen stattfinden.

Termine: (wenn möglich) Mi, 17. 3., Tagesausflug Kletzl-Wurstparadies und KTM Motohall. Di, 6. 4., 15.15 Uhr, Klubheim Handarbeiten.

Wir gratulieren: *Maria Eberl zum 88., Helene Feigl 88., Juliana Umgeher 88., Hermine Maritsch 82., Gertrude Plass 81., Brigitte Maria Sorg 75. Geburtstag.*

St. Florian

Spazieren gehen ist erlaubt – immer wieder genießen wir die schöne Umgebung in St. Florian. So bleiben wir fit, bis endlich wieder gemeinsame Aktivitäten möglich sind. Viel Freude bereiten uns auch die Stubenkatzen und Hunde, denn auch sie merken, dass wir jetzt so viel Zeit haben.

Am 12. März fand unser Sozialsprechtag im Naturfreundeheim St. Florian statt. Sozialreferentin Eva Breitenfellner konnte wieder einigen Mitgliedern helfen. Ab 14 Uhr beriet uns Steuerreferent Leopold Pichlbauer.

Wir gratulieren: *Josefa Neumann zum 90., Anna Schallinger 85., Stefanie Reisinger 85.,*

Leonding 1 – 5

Pasching

St. Florian 1 – 3

Leonding.
1 – 2 Auch der Dobermann folgt den Verordnungen der Regierung.
3 Bettelnder Jungelefant.
4 Warane lassen sich nicht stören.
5 Peter Freiberger feierte seinen 80. Geburtstag.

Pasching.
Rosa Wimmer – Ausflug mit Nelly.

St. Marien

St. Martin bei Traun

St. Florian
1 Auch die Katze braucht einen Mittagsschlaf.
2 Kleine Wanderung um den Sumerauerhof.
3 Unser Stift in der Abendsonne.

St. Marien.
Treuherzige Blicke geben Kraft.

St. Martin bei Traun.
Freue mich schon wenn das Enkerl unseren Hund streicheln kann.

Herta Stumpf 80., Marianne Ganglbauer 81., Maria Bauer 86., Karl Hölzl 81., Anna Lechner 83. Geburtstag.

St. Marien

Corona hat uns leider noch immer fest im Griff. Wir geben jedoch die Hoffnung nicht auf am 18. März unseren ersten Ausflug ins Paneum und in den Botanischen Garten machen zu können. Ebenso ist die Jahreshauptversammlung am 20. März noch ungewiss. Wir hoffen sehr, die Veranstaltung durchführen zu können.

Wir gratulieren: *Johann Remplbauer zum 92.,Angela Scheiterbauer 82., Josef Reiter 82.,Ferdinand Hinterreiter 81.,Rosa Plevnjak 75.,Gerhard Barth 70., Friedrich Groiß 70., Monika Legler 65. Geburtstag.*

St. Martin bei Traun

Wir freuen uns schon sehr auf ein baldiges Wiedersehen mit euch, bei unseren Ausflügen, bei der Muttertagsfeier, 60-Jahr-Feier unserer Ortsgruppe, Mitgliederversammlungen, Plauscherlnachmittagen sowie sportlichen Aktivitäten.

Termine: So, 18. 4. – Do, 22. 4. und So, 18. 4. – So, 25. 4., Gesundheitstage in der Therme Moravske.

Wir gratulieren: *Eduard Hamberger zum 65., Vlasta Grünwald 75., Christine Kremser 75., Erika Böhm 81., Annemarie Meisinger 81., Johann Reidl 82., Ida Mandl 83., Rosa Uhlir 84., Katharina Hager 85., Alois Reichhard 85., Hildegard Stöckl 85., Rosa Fehringer 86., Zäzilia Ebner 96. Geburtstag.*

Traun

Wegen der Corona-Bestimmungen können unsere Aktivitäten nur von Monat zu Monat geplant werden. Zurzeit kann niemand voraussagen, wie es weiter geht. Wir bitten euch daher öfter in den Schaukästen nachzuschauen oder uns anzurufen. Wir freuen uns alle, wenn hoffentlich bald wieder Ausflüge und alle anderen Aktivitäten stattfinden können.

Wir gratulieren: *Barbara Andres zum 92., Gerda Brandstetter 85., Otto Breyer 90., Alois Dirngrabner 85., Hilde Dolezal 81., Ingrid Fink-Grübler 84., Wolfgang Freudenthaler 75., Erika Frühwirth 81., Josefa Greisinger-Barth 94., Anton Hapt 82., Herman Haslinger 83., Franz Karlhuber 81., Helga Kiesl 75., Robert Kogler 65., Manfred Matzky 82., Eduard Perndorfer 85., Adolf Reiter 82., Ilse Roithner 81., Hermine Roth 90., Angela Schall 84., Herta Schmid 81., Maria Schopper 80., Josefa Stützner 87. Geburtstag.*

Wilhering

Wir gratulieren: *Harald Kuch zum 65., Josef Weber 70., Rudolf Tischler 80., Brigitta Brix 81., Pauline Luger 101. Geburtstag sowie allen im März geborenen Mitgliedern.*

Wir trauern

Alkoven. Michael Dienesch 98.
Asten. Gisela Haghofer 72, Theresia Richter 93, Emma Amon 85, Anna Bubla 87.
Enns. Klothilde Wimmer 74, Karl Schlöglhofer 92.
Kematen-Piberbach. Rudolf Kalchmair 72, Max Teufelmayer 81, Kurt Raab 69.
Kronstorf-Hargelsberg. Margarete Kapeller 79, Rosa Fuchshuber 85.
Leonding. Josefa Oberbichler 87, Erika Hofer 80.
Pasching. Alfred Kaar 85.
Pucking. Ingeborg Reder 81.
St. Marien. Helene Eichwalder 74.
St. Martin bei Traun. Horst Irka 86, Reinhold Altmann 91.
Traun. Anna Laiss 77, Ingeborg Lindinger 80.
Wilhering. Hermann Rödhammer 88, Maria Herbst 82.

Zahnimplantate & Osteoporose

Auch wenn der Knochen an Qualität verliert, ist eine Implantation möglich.

FOTO: PRIVAT

DDR. PETER PRANDL
MDSc, FA für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahnarzt, Master of Dental Science, Implantologie
3701 Großweikersdorf, Hauptplatz 16, 02955/714 40

Die Knochenqualität spielt bei der Implantation von künstlichen Zahnwurzeln eine entscheidende Rolle. Der Knochen sollte fest und genügend Knochenmasse vorhanden sein, damit der Zahnarzt ein Implantat stabil verankern kann. Leiden Patienten an Knochenschwund (Osteoporose), kann dies auch Auswirkungen auf die Kieferknochen haben. Jedoch ist eine Implantation möglich, wenn der Zahnarzt vor und während der Operation bestimmte Maßnahmen trifft, um eine ausreichende Grundstabilität des Implantats zu erreichen.

ERFAHRUNG ZÄHLT: IMPLANTATE UND KNOCHENDICHTE

Eine Osteoporose zeigt sich im Bereich des Kieferknochens erst sehr spät. Die vom Orthopäden durchzuführende Knochendichtemessung ergibt erfahrungsgemäß keine treffende Aussage über die Qualität des Kieferknochens. Oft ist der Kieferknochen noch lange stark und kräftig, auch wenn andere Knochen im Körper bereits schwächer geworden sind. Ein erfahrener Implantologe wird schon bei der Anamneseerhebung nach einer Osteoporoseerkrankung fragen.

Selbst mit bildgebenden Verfahren ist die Knochendichte im Kieferbereich nicht exakt zu bestimmen. Spätestens bei der ersten Bohrung für das Zahnimplantat wird der Spezialist die Knochenqualität einschätzen können. Dies bedeutet aber nicht, dass er „ins Blaue hinein" das Implantatfach vorbereitet. Mit besonderer Vorsicht und dem Einsatz bestimmter Techniken kann eine stabile Implantatverankerung erreicht werden.

VORSICHT: OSTEOPOROSE UND BISPHOSPHONATE

Zur Therapie der Knochenminderung im Skelett werden vielfach Bisphosphonate eingesetzt, die in den Knochenstoffwechsel eingreifen. Damit wird eine höhere Dichte, Schmerzlinderung und Stabilitätsgewinn erzielt.

Diese Therapie hat allerdings einen äußerst ungünstigen Einfluss auf Heilungsprozesse im Kieferknochen. Deshalb ist eine Implantatbehandlung nach Einnahme von Präparaten dieser Wirkstoffgruppe sorgfältig abzuwägen.

MEIN PERSÖNLICHER TIPP

- Informieren Sie Ihren Zahnarzt über die Einnahme von Osteoporose-Medikamenten.
- Nehmen Sie zur Zahnimplantationsberatung alle Ihre Befunde über Osteoporose zu Ihrem Zahnarzt mit.

Bezahlte Anzeigen

Räderwechsel + Frühjahrs-Check

Exklusiv für PVOÖ-Mitglieder
nur € 29,90*
statt € 68,85

ARBÖ
seit 1899

* Angebot gültig bis 30. April 2021 in allen ARBÖ-Prüfzentren in Oberösterreich. Terminvereinbarung empfohlen.

ARBÖ-Prüfzentrum in Oberösterreich

4800 **Attnang-Puchheim**, Vöcklabruckerstraße 10, ✆ 050-123-2402 · 4820 **Bad Ischl**, Sulzbacherstraße 31, ✆ 050-123-2403 · 5280 **Braunau**, Industriezeile 37, ✆ 050-123-2404 · 4240 **Freistadt**, Linzer Straße 56, ✆ 050-123-2406 · 4810 **Gmunden**, Neuhofenstraße 35, ✆ 050-123-2401 · 4710 **Grieskirchen**, Gries 5, ✆ 050-123-2407 · 4020 **Linz**, Hafenstraße 6, ✆ 050-123-2409 · 4563 **Micheldorf**, Bader-Moser-Straße 17, ✆ 050-123-2408 · 4320 **Perg**, Gewerbestraße 1, ✆ 050-123-2412 · 4780 **Schärding**, Bahnhofstraße 52, ✆ 050-123-2415 · 4400 **Steyr**, Ortskai 14, ✆ 050-123-2416 · 4911 **Tumeltsham**, Hannesgrub Nord 40, ✆ 050-123-2413 · 4600 **Wels**, Westring 2, ✆ 050-123-2419

BEZAHLTE ANZEIGE

www.its.eu

Mein Pflegemanagement tut mir und meiner Familie gut.

Pflegebedürftige Menschen und Ihre Angehörigen sollten sich nicht mit Bürokratie und Organisation belasten müssen. Durch unsere Services überprüfen und verbessern wir die Autonomie, Lebensqualität und Selbstbestimmung unserer Kunden und ihres sozialen Umfelds.

Telefon **050775 5000** zum Ortstarif.

ITS Pflegemanagement ist der Partner bei Planung, Organisation und Koordination Ihrer Pflege und Gesundheitsbetreuung.

its PFLEGEMANAGEMENT

DAS PORTAL FÜR INFORMATIONEN RUND UM **PFLEGE UND BETREUUNG** IN OBERÖSTERREICH

Unter **www.pflegeinfo-ooe.at** finden Sie auf einen Blick umfassende Informationen zu Unterstützung in der Pflege und Betreuung, über Unterstützungsleistungen speziell für pflegende Angehörige, sowie zu finanziellen und rechtlichen Aspekten der Pflege.

Soziales ober österreich

EINE INITIATIVE DER
SOZIALLANDESRÄTIN

Bezahlte Anzeige